Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth

Europawahl 2019

27.05.19 | W210

Höhenflug der Grünen und Talfahrt der SPD setzen sich fort

Noch nie gab es bei der Wahlbeteiligung gegenüber der Vorwahl einen so großen Sprung nach oben wie bei dieser Europawahl: Nahmen 2014 noch 41,1 % teil, so gaben 2019 58,7 % ihre Stimme ab - 17,6 %-Punkte mehr als 2014 und mehr als bei fast allen bisherigen Europawahlen (nur 1989 war die Beteiligung etwas höher).

Die CSU hat zugelegt, sowohl was die Stimmenanzahl als auch was den Stimmenanteil angeht, sie ist stärkste Partei geworden. Die SPD, die 2014 noch vor der CSU lag und stärkste Partei war, ist die Verliererin dieser Wahl. Ihre Stimmenzahl ging trotz höherer Wahlbeteiligung stark zurück, ihr Stimmenanteil ist mit 12,9 % weniger als halb so groß wie 2014. Eindeutiger Gewinner der Wahl sind die GRÜNEN, die ihre Stimmenzahl gegenüber 2014 mehr als verdoppelt und mit 24,2 % die SPD weit hinter sich gelassen haben.

AfD, FREIE WÄHLER und FDP konnten ihre Stimmenanteile verbessern, nur DIE LINKE rutschte aufgrund der höheren Wahlbeteiligung trotz gestiegener Stimmenzahl bei den Stimmenanteilen etwas ab. Die PARTEI holte etwas mehr Stimmen als die FDP und steigerte ihren Anteil gegenüber 2014 von 0,8 auf 3,4 %. Die ÖDP errang 2,7 %, die Tierschutzpartei 1,3 %, die Piraten 1,0 % und die Partei „Volt“ 0,9 %.

Europawahl am 26. Mai 2019

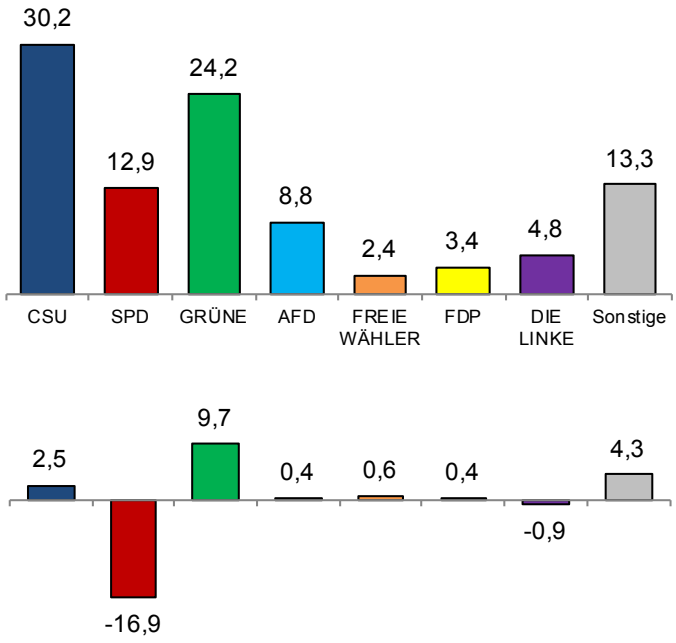
Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2019

vorläufiges Ergebnis	Europawahl				LTW 2018 [1]	BTW 2017 [2]
	2019		2014			
	Zahl	%	Zahl	%	%	%
Wahlberechtigte	**342 881**	100	**349 601**	100	100	100
Wähler, Wahlbeteiligung	**201 315**	58,7	**143 804**	41,1	67,5	74,2
Gültige Stimmen	**200 650**	100	**142 993**	100	100	100
davon						
CSU	**60 602**	30,2	**39 577**	27,7	34,1	28,9
SPD	**25 928**	12,9	**42 711**	29,9	14,6	19,5
GRÜNE	**48 463**	24,2	**20 688**	14,5	20,9	12,4
AfD	**17 660**	8,8	**12 070**	8,4	9,7	12,0
FREIE WÄHLER	**4 904**	2,4	**2 700**	1,9	4,0	1,4
FDP	**6 848**	3,4	**4 300**	3,0	4,9	9,6
DIE LINKE	**9 648**	4,8	**8 180**	5,7	6,8	10,6
Sonstige, darunter	**26 597**	13,3	**12 767**	8,9	5,0	5,6
Die PARTEI	**6 883**	3,4	**1 106**	0,8	0,6	1,2
ÖDP	**5 345**	2,7	**3 016**	2,1	1,2	0,8
Tierschutzpartei	**2 591**	1,3	**1 675**	1,2	-	1,2

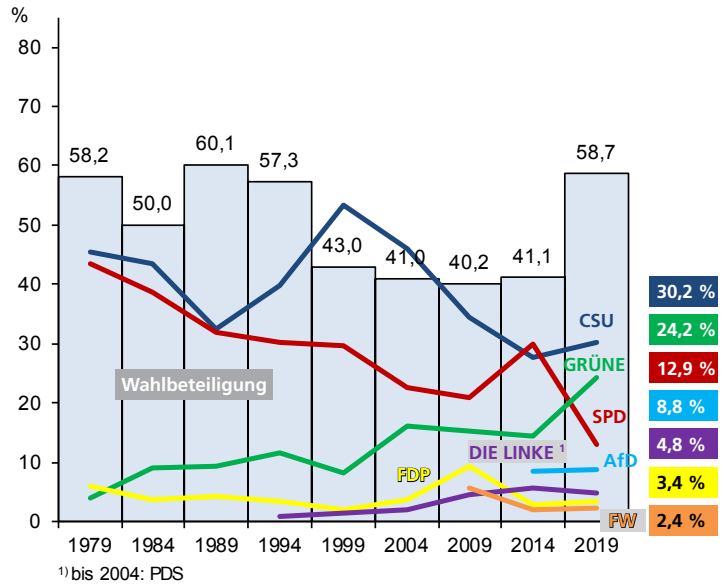
[1] Gesamtstimmen (LTW); [2] Zweitstimmen (BTW)

Europawahl am 26. Mai 2019

Stimmenanteile (in %) und Veränderung (in %-Punkten) zu 2014



Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Europawahlen 1979-2019



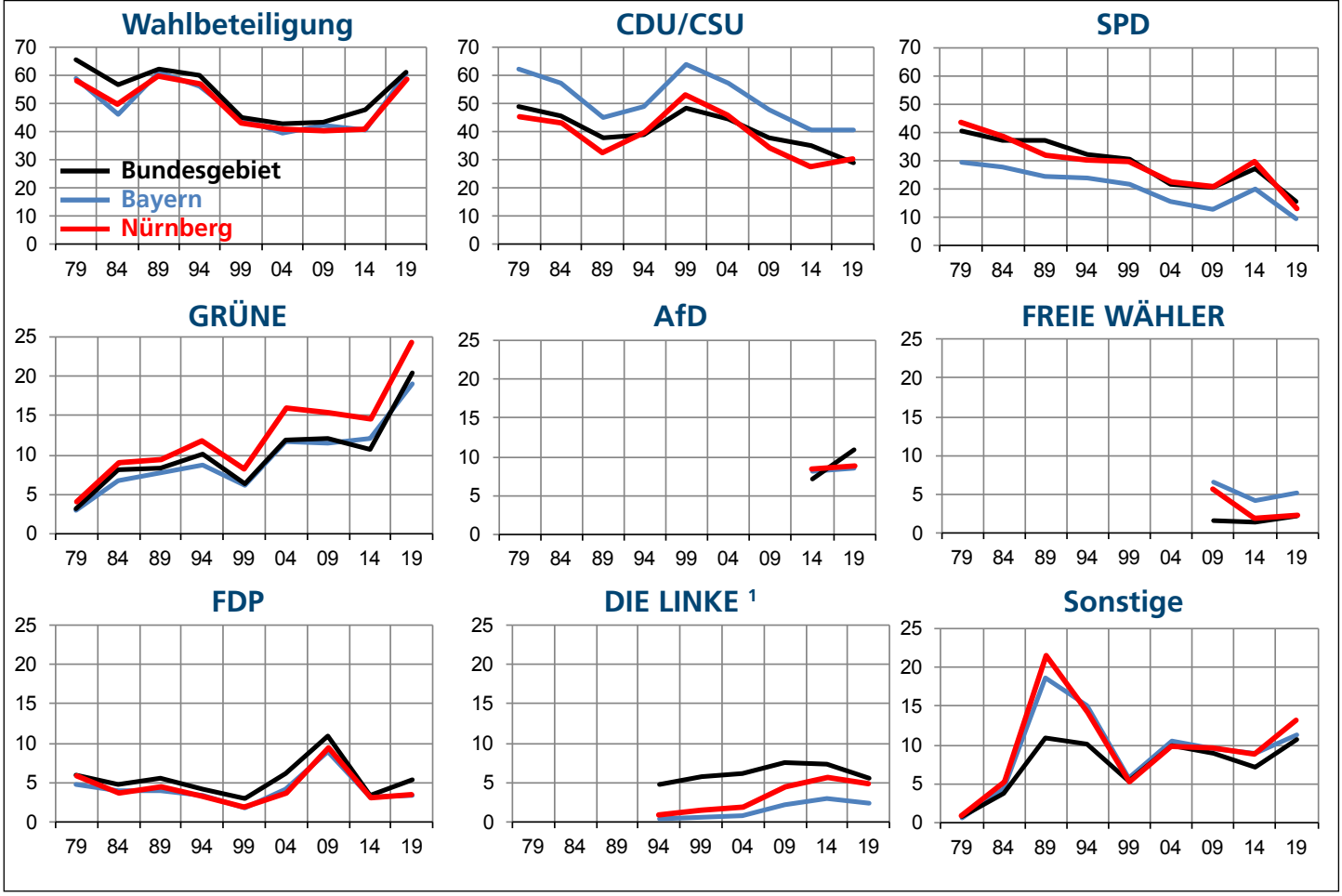
Quelle: 2019 Schnellmeldung, 1972 - 2014 endgültige Ergebnisse

Zusammenfassende erste Analyse der Europawahl 2019 in Nürnberg

- Die **Wahlbeteiligung** hat im Vergleich zur letzten Europawahl deutlich zugenommen, 58,7% der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab. Besonders auffällig, je jünger die Wähler desto stärker der Anstieg, wenngleich ältere Wähler insgesamt trotzdem häufiger ihre Stimme abgaben als junge. Bei den unter 25-Jährigen haben die Frauen (51,8%) noch deutlich häufiger ihr aktives Wahlrecht ausgeübt als die Männer (46,3%). Bei der Europawahl 2019 ist die CSU sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die beliebteste Partei, gefolgt von den GRÜNEN auf einem sicheren zweiten Platz. Die SPD belegt bei beiden Geschlechtern den dritten Platz. Im Gegensatz zu den „Volksparteien" CSU und SPD steigt der Zuspruchswert zu den GRÜNEN mit sinkendem Alter. Die PARTEI räumt das Feld von hinten auf. In der Gruppe der Sonstigen ist sie klarer Spitzenreiter. Unter den 18 bis unter 25 Jahre alten Männern erhält die PARTEI sogar noch mehr Zuspruch (11,3%) als die CSU.
- Die Zahl der Wahlberechtigten bei dieser Europawahl sinkt gegenüber 2014 um 6 720. Gleichzeitig geht aber die Zahl der Nichtwählerinnen und Nichtwähler (einschl. ungültigen Stimmen) bei der Europawahl 2019 gegenüber der Vergleichswahl 2014 um fast 65 000 zurück. Die SPD erhält ihre Stimmen von weniger Wählern/innen als bei jeder Wahl seit 1983. Die GRÜNEN können ihre Wählerzahl gegenüber 2014 weit mehr als verdoppeln, die CSU übertrifft die Zahl der Wählerinnen und Wähler aus der letzten Europawahl um über 21 000.
- Die **GRÜNEN** drücken auch der Europawahl 2019 über alle sozialen Gruppen hinweg ihren Stempel auf. Die CSU bleibt in drei von fünf sozialen Wahlbezirkstypen stärkste Kraft, auch wenn die Abstände zu den GRÜNEN immer knapper werden. Für die **SPD** bricht in allen sozialen Gruppen die Unterstützung weg. Selbst in den bis vor einigen Jahren noch so stark von der SPD besetzten sozial angespannten Quartieren sind die Sozialdemokraten nur noch dritte Kraft hinter den Grünen und spüren dort bereits den Atem der AfD im Nacken.
- Die **CSU** erzielt in ihren eigenen Hochburgen ihr mit Abstand bestes Ergebnis bei der Europawahl in Nürnberg und nutzt dabei auch die starken Verluste der SPD aus. Die **SPD** ist nicht einmal mehr in ihren eigenen Hochburgen tonangebend und muss diese Rolle bei der Europawahl der CSU überlassen. Die **GRÜNEN** profitieren wie keine andere Partei in allen Hochburgen von den Verlusten der anderen Parteien.
- Die **SPD** ist in keiner bayerischen Großstadt mehr stärkste Kraft, 2014 war sie es noch in Nürnberg, Fürth und Erlangen.
- Die **SPD** verliert in allen Bezirken, die **GRÜNEN** können flächendeckend erhebliche Zugewinne verzeichnen und auf die **CSU** entfallen in 53 der Statistischen Bezirken die meisten Stimmenanteile.

Europawahl am 26. Mai 2019

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile (in %) bei den Europawahlen seit 1979 in Nürnberg, Bayern und im Bundesgebiet



Quelle: 2019: Schnellmeldung, 1979-2014 endgültiges Ergebnis; [1] bis 2004: PDS

Überregionale Ergebnisse und Städtevergleich

Umfragen und eine große Zahl an Briefwahlanträgen hatten bereits im Vorfeld der Europawahl 2019 ein großes Interesse an dieser Wahl erkennen lassen, was schließlich auch in einer höheren Wahlbeteiligung zum Ausdruck kam. Zu dem bundesweiten Anstieg auf 61,4 % (+13,2 %-Punkte) dürften auch die in einigen Bundesländern zeitgleich durchgeführten Kommunalwahlen mit beigetragen haben. In Bayern (60,9 %) und in Nürnberg war die Wahlbeteiligung etwas geringer.

Die **CSU** konnte zwar in Bayern ihren Abwärtstrend stoppen und in Nürnberg sogar leicht hinzugewinnen, die Schwesternpartei **CDU** musste jedoch in den anderen Bundesländern zum Teil erhebliche Verluste hinnehmen. Die Union setzt damit im Bund ihre schon länger anhaltende Talfahrt fort, genauso wie die SPD, die ihre bei der Wahl 2014 erzielten Stimmengewinne wieder abgeben musste. Gewinner dieser Wahl sind wie schon bei den vorangegangenen Bundes- und Landtagswahlen die GRÜNEN, deren Stimmenanteil im Bund, in Bayern und auch in Nürnberg jetzt etwa doppelt so hoch ist wie der der SPD. Viertstärkste Partei ist die AfD, die erst zum zweiten Mal bei einer Europawahl antritt. Mit 8,8 % in Nürnberg und 8,5 % in Bayern ist ihr Ergebnis aber schlechter als im Bundesgebiet insgesamt (11,0 %).

Im Vergleich der bayerischen Großstädte verbucht die CSU ihren höchsten Gewinn in Nürnberg (+2,5 %-Punkte) und ihr bestes Ergebnis in Ingolstadt (37,8 %). In den übrigen deutschen Großstädten verliert die CDU am stärksten in Düsseldorf (-8,6 %-Punkte), kann aber trotzdem hier wieder ihr bestes Ergebnis erzielen (24,7 %).

Die **SPD** ist in keiner bayerischen Großstadt mehr stärkste Kraft, 2014 war sie es noch in Nürnberg, Fürth und Erlangen. Unter den anderen deutschen Großstädten kann sie nur noch in Duisburg (24,5 %) die meisten Stimmen auf sich vereinen. In Dortmund (22,9 %) und Hamburg (19,8 %) liegt die SPD zwar vor der CDU, beide Parteien wurden hier aber von den **GRÜNEN** überholt, die jetzt in München, Würzburg und Erlangen sowie in den meisten anderen deutschen Großstädten stärkste Kraft sind. Den höchsten Stimmenzuwachs erzielten die GRÜNEN in Düsseldorf (+16,5 %-Punkte) und Köln (+14,5 %-Punkte).

Die Entwicklung der bei der Europawahl 2009 erstmals angetretenen **AfD** war uneinheitlich. Ihr Stimmenanteil bewegt sich im Städtevergleich wischen 5,9 % in Erlangen und 15,5 % in Leipzig. Gewinne und Verluste gegenüber 2014 liegen meist im einstelligen Bereich. Das größte Plus erzielten sie in Dresden (+10,3 %-Punkte), Leipzig (+7,1 %-Punkte), Essen und Duisburg (+4,8 %-Punkte). Die Freien Wähler, die zum dritten Mal bei einer Europawahl antraten, konnten zwar einen leichten Stimmenzuwachs erzielen, aber weder in Bayern noch im Bund ihr Ergebnis von 2009 erreichen. Die **FDP**, die 2014 einen drastischen Stimmenverlust erlebt hatte, konnte diesen bei dieser Wahl wieder teilweise ausgleichen. **DIE LINKE** muss in allen betrachteten Städten Verluste hinnehmen, wie schon bei früheren Wahlen hat sie in den ostdeutschen Städten Leipzig und Dresden sowie in Berlin die höchsten Prozentanteile.

Europawahl am 26. Mai 2019

Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile im Bundesgebiet, in Bayern und in ausgewählten Großstädten (im Vergleich zur Europawahl 2014)

Stadt	Wahlbeteiligung		CDU / CSU		SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		FDP		DIE LINKE		Sonstige
	2019	2014	**2019**	2014	**2019**	2014	**2019**	2014	**2019**	2014	**2019**	2014	**2019**	2014	**2019**	2014	**2019**
Bundesgebiet	61,4	48,2	28,9	35,4	15,8	27,3	20,5	10,7	11,0	7,1	2,2	1,5	5,4	3,4	5,5	7,4	10,7
Bayern	60,9	40,9	40,7	40,5	9,3	20,1	19,1	12,1	8,5	8,1	5,3	4,3	3,4	3,1	2,4	2,9	11,3
Bayerische Großstädte																	
München	65,4	45,8	26,9	26,9	11,4	25,8	31,2	19,6	6,0	7,8	2,4	1,8	5,3	5,3	3,2	4,0	13,6
Nürnberg	**58,7**	**41,1**	**30,2**	**27,7**	**12,9**	**29,9**	**24,2**	**14,5**	**8,8**	**8,4**	**2,4**	**1,9**	**3,4**	**3,0**	**4,8**	**5,7**	**13,3**
Augsburg	55,6	36,3	30,7	34,7	10,1	20,5	25,6	16,0	8,9	10,4	3,2	1,7	3,6	2,7	3,9	5,0	14,0
Regensburg	60,6	40,3	32,0	31,8	8,7	23,0	27,4	17,4	7,1	7,6	3,5	3,0	3,6	3,2	3,6	4,5	14,1
Würzburg	63,2	41,7	29,0	31,0	10,4	22,9	31,1	19,8	6,0	7,0	2,3	1,7	4,5	4,3	3,9	4,3	12,8
Ingolstadt	53,0	33,8	37,8	40,7	8,8	20,2	18,9	11,2	10,8	8,7	4,1	3,0	4,5	3,1	2,8	3,8	12,3
Fürth	56,6	36,5	28,0	26,0	14,1	29,4	24,8	15,9	8,9	8,1	2,6	1,8	3,5	3,0	4,9	7,1	13,2
Erlangen	66,5	48,2	27,5	26,2	12,1	28,1	28,9	18,9	5,9	6,6	2,6	2,5	4,2	4,1	4,2	4,7	14,6
übrige deutsche Großstädte																	
Berlin	60,6	46,7	15,2	20,0	14,0	24,0	27,8	19,1	9,9	7,9	0,5	0,3	4,7	2,8	11,9	16,2	16,0
Hamburg	61,7	43,5	17,7	24,6	19,8	33,8	31,2	17,2	6,5	6,0	0,4	0,3	5,6	3,7	7,0	8,6	11,8
Köln	64,6	53,2	19,8	26,3	17,0	31,1	32,9	18,4	6,2	5,5	0,5	0,4	6,2	4,9	6,1	6,9	11,3
Leipzig	61,6	42,6	16,1	23,7	10,7	21,0	20,2	12,4	15,5	8,4	1,5	0,6	4,2	2,2	15,0	21,1	16,8
Dresden	68,6	53,8	18,7	28,8	8,4	15,8	17,7	12,3	19,8	9,5	2,3	1,0	5,0	2,6	12,5	19,2	15,6
Essen	59,2	47,4	23,4	29,5	20,9	36,9	22,8	10,1	10,8	6,0	0,5	0,2	6,4	3,8	4,6	5,5	10,6
Dortmund	58,5	47,5	19,3	25,0	22,9	39,3	25,0	12,5	9,2	5,9	0,6	0,3	5,9	3,0	5,6	6,5	11,5
Frankfurt a. M.	60,1	44,5	19,7	25,6	15,1	26,5	31,3	18,9	6,7	8,0	1,0	0,6	7,7	5,6	6,5	8,4	12,0
Düsseldorf	63,5	53,8	24,7	33,3	15,2	30,7	29,2	12,7	6,9	5,7	0,5	0,6	8,5	6,2	4,8	5,2	10,2
Bremen	65,1	41,5	21,8	21,6	24,2	33,5	23,5	18,8	7,2	5,8	0,6	0,3	4,6	3,4	8,1	9,8	10,0
Stuttgart	67,0	53,2	23,8	30,9	13,5	23,3	28,4	19,6	7,4	7,5	2,2	1,6	8,2	5,4	5,1	5,8	11,4
Duisburg	50,1	42,6	19,9	25,0	24,5	40,8	19,5	7,9	12,0	7,2	0,6	0,3	5,2	2,7	5,8	6,5	12,5

Quelle: 2019 vorläufige Ergebnisse, 2014 endgültige Ergebnisse (Der Bundeswahlleiter)

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Am 26. Mai 2019 waren 342 881 Nürnbergerinnen und Nürnberger zur neunten Direktwahl des Europäischen Parlamentes wahlberechtigt. Im Vergleich zur letzten Europawahl 2014 entspricht das einem Rückgang um 6 720 Personen. 52,2 % der Wahlberechtigten sind weiblich, die Differenz zu den männlichen Wahlberechtigten beträgt rund 15 400 Personen. Dabei ist die Zahl der potentiellen Wählerinnen (-4 580) gegenüber der Wahl 2014 wesentlich stärker zurückgegangen als die Zahl der Wähler (-2 140). Insbesondere im Alter von 25 bis 35 Jahren sowie 70 Jahre und älter ist die Gruppe der Frauen vergleichsweise stärker geschrumpft als ihr männlicher Counterpart. Hinsichtlich der Altersgruppen insgesamt umfassen nur die 35- bis unter 45-Jährigen und die 60- bis unter 70-Jährigen mehr potentielle Wählende als noch vor fünf Jahren, was sich im Wesentlichen auf die Alterung großer Geburtsjahrgänge in diesem Alter zurückführen lässt. Die jeweils korrespondierende jüngere Altersgruppe ist entsprechend schwächer besetzt, insbesondere die potentiellen Wählerinnen und Wähler im Alter von 45 bis unter 60 Jahren. Im Vergleich zur vorherigen Wahl 2014 sind in diesem Alter 5 434 Personen weniger wahlberechtigt. Auch die Zahl der jüngsten im Alter von 18 bis unter 25 Jahren (-2 856) und der ältesten Wahlberechtigten, die 70 Jahre und älter sind (-1 547), ist bei der diesjährigen Wahl deutlich geringer als zur Europawahl 2014. Bei der Europawahl sind grundsätzlich alle Deutschen wahlberechtigt, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedsstaaten der EU wohnen. Bürgerinnen und Bürger aus den anderen 27 EU-Staaten konnten sich auf Antrag in das Wählerverzeichnis der Stadt Nürnberg eintragen lassen oder in ihrem Herkunfts-Mitgliedsstaat abstimmen. In jedem Fall darf das Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausgeübt werden. Unter den 342 881 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern hatten in Nürnberg 99,4 % eine deutsche Staatsangehörigkeit.

In 18 repräsentativ ausgewählten Urnenwahlbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Wie vom Bundeswahlleiter bestimmt, werden die Geschlechtsausprägung „divers“ bzw. „ohne Angabe“ aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahl ggf. mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet. Entsprechend wurde auch bei der Darstellung der Wahlberechtigten verfahren. Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl fällt traditionell etwas geringer aus als etwa die Beteiligung an Land- und Bundestagswahlen. Nichts desto trotz kann sich das Ergebnis 2019 sehen lassen! Laut Repräsentativer Statistik haben 56,6% der Wahlberechtigten von ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch gemacht, das entspricht einem Anstieg der Wahlbeteiligung um 16,6 %-Punkte gegenüber der Europawahl 2014. Besonders auffällig: je jünger die Wähler desto stärker der Anstieg. Insgesamt bleibt es bei dem Trend, dass der Anteil der Wählerinnen und Wähler an allen Wahlberechtigten der jeweiligen Altersgruppe mit dem Alter zunimmt, von 49,1 % in der jüngsten Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen bis 62,8 % bei den 60- bis unter 70-Jährigen. Die Wahlberechtigten, die 70 Jahre und älter sind, fallen mit 61,3 % leicht aus dem Trend, ebenso die 25- bis unter 35-Jährigen. Die männlichen Wahlberechtigten (57,0 %) haben ihr Wahlrecht anteilig etwas häufiger ausgeübt als die weiblichen (56,3 %). Insbesondere die Senioren (65,8 %) der höchsten Altersgruppe sind deutlich aktiver als die Seniorinnen (58,6 %). Einzig in der jüngsten Altersgruppe waren es die Frauen (51,8 %), die häufiger ihre Stimme abgaben (Männer 46,3 %). Laut repräsentativer Wahlstatistik scheint dieser Unterschied insbesondere durch die Zahl der weiblichen Briefwählerinnen entstanden zu sein.

Europawahl am 26. Mai 2019

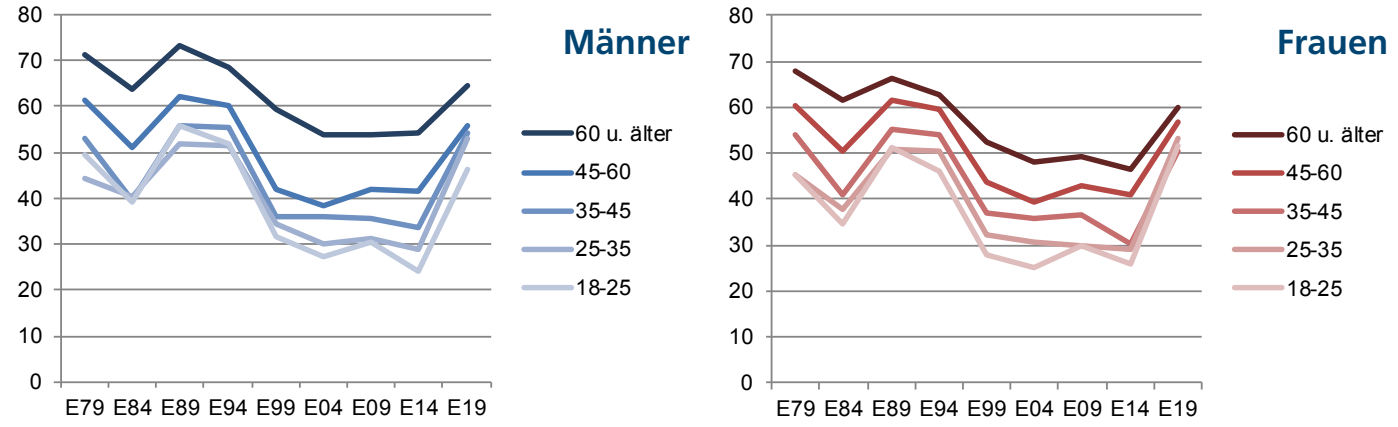
Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2019	Veränderung zu		2019	Veränderung zu		2019	Veränderung zu	
		EUW 2014	EUW 2009		EUW 2014	EUW 2009		EUW 2014	EUW 2009
Wahlberechtigte [1] (absolute Veränderung)									
18 - 25	**27 062**	-2 856	-3 314	**13 147**	-1 243	-1 350	**13 915**	-1 613	-1 964
25 - 35	**58 237**	-1 858	3 158	**29 466**	-536	2 113	**28 771**	-1 322	1 045
35 - 45	**50 027**	1 390	-6 470	**25 453**	620	-3 876	**24 574**	770	-2 594
45 - 60	**85 244**	-5 434	555	**43 049**	-2 715	1 163	**42 190**	-2 724	-613
60 - 70	**48 250**	3 590	-339	**22 825**	1 943	95	**25 425**	1 647	-434
70 u.m.	**74 066**	-1 547	3 442	**29 813**	-209	2 962	**44 253**	-1 338	480
zusammen [3]	**342 881**	-6 720	-2 973	**163 753**	-2 140	1 107	**179 128**	-4 580	-4 080
Wahlbeteiligung [2] (Veränderung in %-Punkten)									
18 - 25	**49,1**	24,1	18,6	**46,3**	22,2	15,7	**51,8**	25,8	21,9
25 - 35	**53,2**	24,2	22,7	**53,0**	24,2	21,9	**53,4**	24,2	23,5
35 - 45	**52,6**	20,6	16,5	**54,4**	20,7	18,9	**50,6**	20,4	13,9
45 - 60	**56,2**	15,0	13,8	**55,7**	14,2	13,9	**56,7**	15,7	13,8
60 - 70	**62,8**	12,4	11,7	**62,7**	12,1	10,6	**62,9**	12,7	12,6
70 u.m.	**61,3**	11,8	10,3	**65,8**	9,1	10,4	**58,6**	14,0	10,1
zusammen	**56,6**	16,6	15,4	**57,0**	15,9	15,7	**56,3**	17,3	15,1

Quelle: [1] Wählerlistenabschluss, [2] Repräsentativ-Wahlbezirke, [3] inkl. der Fälle nach § 24 EuWO

Europawahl am 26. Mai 2019

Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Europawahlen seit 1979 (in %)



Quelle: Repräsentativ-Wahlbezirke

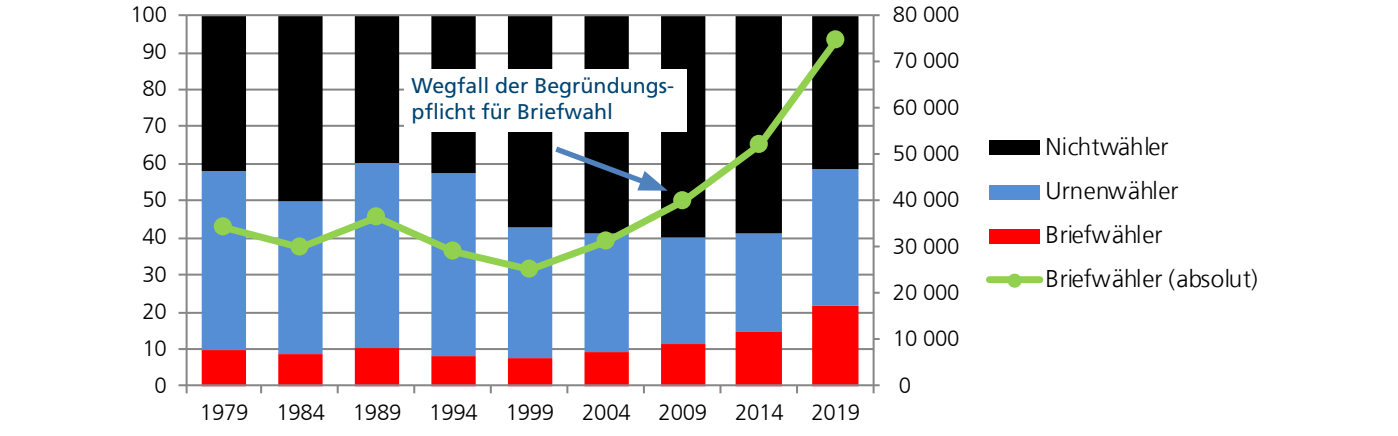
Briefwahl

Bei der Europawahl 2019 haben knapp 80 000 Personen einen Wahlschein beantragt, das entspricht einem Anstieg von 43 % gegenüber der letzten Europawahl. In der Briefwahl waren es 74 743 Wählerinnen und Wähler, die mit ihrer Entscheidung per Brief zu wählen einmal mehr die Popularität dieser Wahlart herausstellen. Die gegenüber 2014 deutlich gestiegene Wahlbeteiligung ist aber nicht nur einer Verschiebung von Wählerstimmen aus der Urnen in die Briefwahl zuzuschreiben. Tatsächlich sind 2019 57 657 gültige Stimmen mehr abgeben worden als 2014, wobei der Zuwachs etwas stärker in der Urnen- als in der Briefwahl erfolgt ist. Der Anteil der Briefwählerinnen und -wähler an allen Wählerinnen und Wählern beträgt 2019 37,1 % - dabei handelt es sich um den höchsten Wert in Nürnberg seit Einführung der Briefwahl. Bezogen auf alle Wahlberechtigten stellt die Gruppe der Briefwählerinnen und -wähler 21,8 % (Urnenwahl: 36,9), und dank des gestiegenen Interesses an der Europawahl konnte der Anteil der Nichtwähler an allen Wahlberechtigten auf 41,3 % gesenkt werden (2014: 58,9 %).

Durch die nach wie vor wachsenden Bedeutung der Briefwahl arbeitet das Wahlamt mittlerweile am organisatorisch und logistisch Machbaren. Die Zahl der Briefwahlbezirke musste bereits vor der Jahrtausendwende mehrfach angepasst werden. Aus den anfangs 20 Briefwahlbezirken aus dem Jahr 1961 sind bei der letzten Landtagswahl 2018 bereits 140 Briefwahlbezirke geworden. Die Anpassung der Briefwahlbezirke spielt im Vorfeld der Wahlorganisation eine zentrale Rolle, so dass das Arbeitspensum der Briefwahlvorstände auf der einen Seite nur moderat steigt, auf der anderen Seite die wahlstatistische Verwertbarkeit der Ergebnisse nicht eingeschränkt wird.

Europawahl am 26. Mai 2019

Urnen-, Brief- und Nichtwähler bei Europawahlen seit 1979 (in % der Wahlberechtigten)



Quellen: Wählerlistenabschlüsse, 2019 Schnellmeldung, 1979-2014 endgültige Ergebnisse

Stimmenanteile (%)	CSU	SPD	GRÜNE	AfD	FREIE WÄHLER	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Urnenwähler	27,9	12,8	24,9	9,6	2,3	3,2	5,2	14,0
Briefwähler	34,1	13,1	22,9	7,4	2,7	3,8	4,1	12,0
insgesamt	30,2	12,9	24,2	8,8	2,4	3,4	4,8	13,3

Quelle: 2019 Schnellmeldung

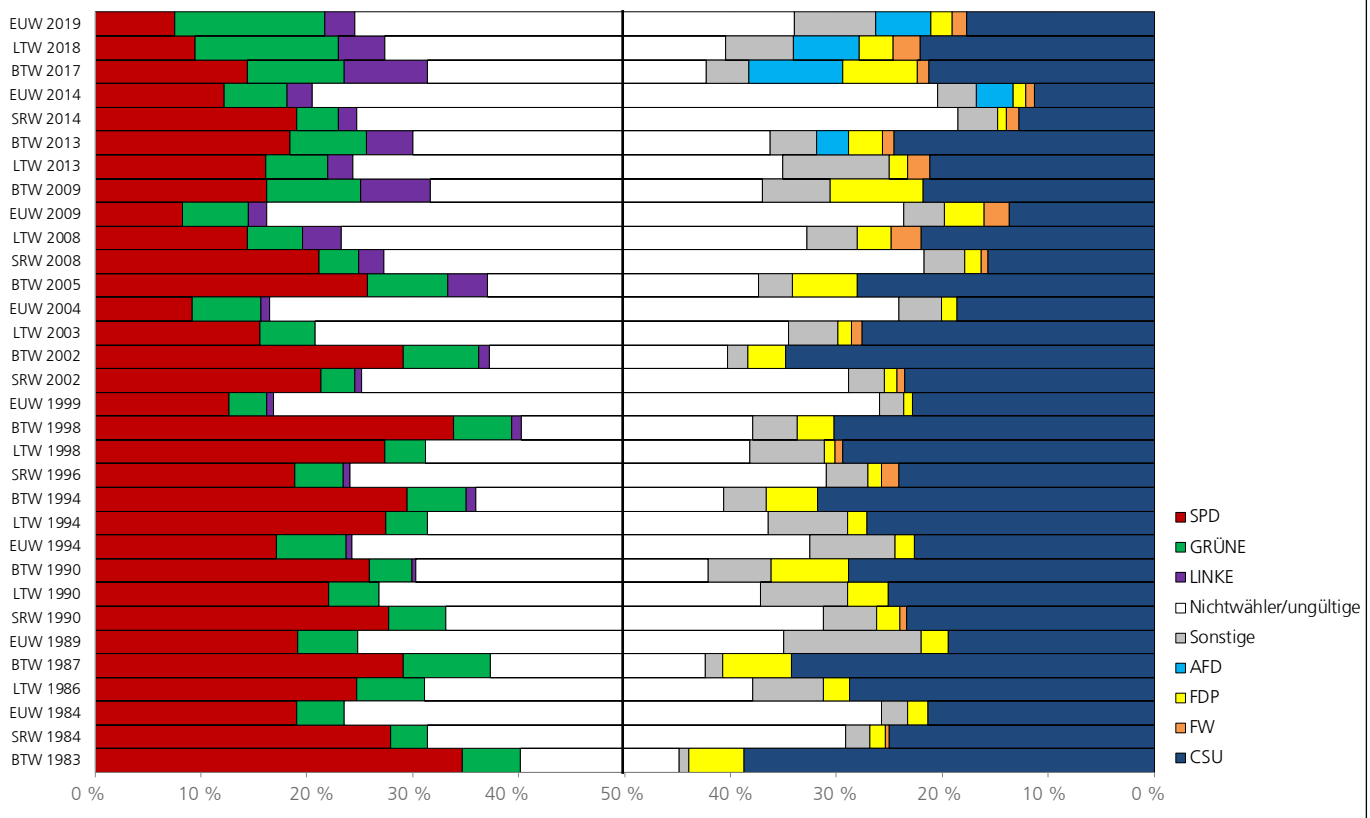
Wählermobilisierung

Um Anhaltspunkte zu gewinnen, wie sehr die Parteien ihre potentiellen Wählerinnen und Wähler bei dieser Wahl mobilisieren konnten, werden für die unten abgebildete Grafik für die Wahlen in Nürnberg seit 1983 die Wählerzahlen der Parteien an der Zahl der Wahlberechtigten, nicht an der aller Wähler/innen wie sonst üblich, gemessen.

Die Zahl der Wahlberechtigten bei dieser Europawahl sinkt gegenüber 2014 um 6 720. Gleichzeitig geht aber die Zahl der Nichtwählerinnen und Nichtwähler (einschl. ungültigen Stimmen) bei der Europawahl 2019 gegenüber der Vergleichswahl 2014 um fast 65 000 zurück. Obwohl also die Zahl der Wähler/innen stark zunimmt, erhält die SPD die Stimmen von weniger Wählern/innen als bei jeder Wahl seit 1983. Die GRÜNEN können ihre Wählerzahl gegenüber 2014 weit mehr als verdoppeln, sie erreichen knapp 28 000 Wähler/innen mehr als bei der Europawahl 2014. Die CSU übertrifft die Zahl der Wählerinnen und Wähler aus der letzten Europawahl um über 21 000. Die FDP verbessert die Zahl ihrer Wähler/innen gegenüber 2014 um 2 500, DIE LINKE um 1 500. Die AfD vergrößert die Zahl ihrer Wähler/innen um 5 600. Die FREIEN WÄHLER können 2 200 Wähler/ innen mehr erreichen als 2014.

Europawahl am 26. Mai 2019

Anteile der Nichtwähler und Wähler an den Wahlberechtigten bei den Wahlen in Nürnberg seit 1983 (in %)



Quellen: 2019 Schnellmeldung, 1983 - 2018 endgültige Ergebnisse

Bei der Betrachtung des Wählerpotentials der einzelnen Parteien in Nürnberg macht es keinen Sinn, allzu weit in die Vergangenheit zurückzugehen. Allzu sehr haben sich die zahlenmäßigen Gewichte im Nürnberger Parteiensystem in den letzten Jahren verschoben. Nicht zuletzt wegen der Ergebnisse für die vorher „kleineren" Parteien werden CSU und SPD an ihre Stimmenzahlen bei Bundestagswahlen bis 2005 nicht mehr anknüpfen können.

Wenn man die letzten zehn Wahlen (also seit der Stadtratswahl 2008) betrachtet, kann man die Zahl der Wählerinnen und Wähler ermitteln, die eine Partei bei den Wahlen in diesem Zeitraum maximal für sich erreichen konnte. Nur die **GRÜNEN** können bei der Europawahl die bisherige Maximalzahl aus der Landtagswahl 2018, also das Potential, das die Partei ja schon einmal für sich gewinnen konnte, noch steigern, nämlich um 2 %. Die **CSU** kann bei dieser Europawahl ihr Potential (aus der Bundestagswahl 2013) zu 70 % mobilisieren. Bei der **SPD** gelingt dies nur für 33 % (aus der Stadtratswahl 2008). Die **AfD** konnte ihr Potential, gemessen an dem Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017, zu 58 % ausschöpfen. Bei der Partei **DIE LINKE** sind es 36 % (bezogen auf die Bundestagswahl 2017). Würde man die Stimmenzahl der **FDP** bei der Bundestagswahl 2009 als Stimmenpotenzial für sie ansehen, hätte sie bei der diesjährigen Landtagswahl nur 23 % davon wieder als Wählerinnen oder Wähler gewonnen. Die **FREIEN WÄHLER** können 49 % ihres bisherigen Maximalergebnisses aus der Landtagswahl 2008 in Nürnberg erreichen. An diesen unterschiedlichen Mobilisierungserfolgen bei der Europawahl zeigt sich erneut, wie stark das Parteiensystem in Nürnberg sich verändert hat und weiter in Bewegung ist.

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

In 18 repräsentativ ausgewählten Urnen- und weiteren zehn Briefwahlbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, durch die eine Auswertung des Abstimmungsverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht möglich ist. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war.

Bei der Europawahl 2019 ist die CSU sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die beliebteste Partei, gefolgt von den GRÜNEN auf einem sicheren zweiten Platz. Die SPD belegt bei beiden Geschlechtern den dritten Platz, die Wählerinnen gaben jedoch der AfD fast genauso viele Stimmen. Die Parteipräferenz der Wähler ist nicht so eindeutig, unterhalb der ersten drei Plätze verteilen sich die Stimmen auf die AfD (5,9 %), DIE LINKE (5,0 %) und die FDP (4,8 %). Die **CSU** hat gegenüber der Europawahl 2014 laut repräsentativer Statistik insgesamt kaum Verluste erlitten. Die Auswertung nach Geschlecht und Altersgruppen zeigt allerdings deutlich, dass sie weniger die Gunst der jungen Wähler genießt. Insbesondere die Stimmenanteile der jüngsten Wählergruppe haben sich halbiert. Bei den Seniorinnen und den Senioren finden die Christsozialen den stärksten Zuspruch, hier konnten sie ihre Stimmenanteile auf 52,8 % bei den Wählern und 56,4 % bei den Wählerinnen ausbauen. Für Männer und Frauen gilt gleichermaßen, je älter die Wähler desto höher der Zuspruch zur CSU.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der **SPD**. Unter älteren Wählerinnen und Wähler genießt sie das höchste Ansehen (Männer: 18,1 %; Frauen: 19,2 %). Während sie jedoch bei der Europawahl 2014 teils zweistellige Stimmenanteile gewinnen konnten, mussten sie bei der diesjährigen Wahl im gleich Maße Verluste hinnehmen. Insbesondere die jungen Männer von 18 bis unter 25 Jahren konnten sich nicht für die SPD begeistern.

Klarer Gewinner dieser Europawahl sind die **GRÜNEN**. Insgesamt und insbesondere in den jungen und mittleren Altersgruppen konnten Sie ihre Stimmenanteile mehr als verdoppeln. Im Gegensatz zu den „Volksparteien" CSU und SPD steigt der Zuspruchswert zu den GRÜNEN mit sinkendem Alter. Unter den 18- bis unter 25-jährigen gaben ihnen 34,5 % der Männer ihre Stimme, bei den jungen Frauen waren es im gleichen Alter sogar 49,8 %.

Die **AfD** hat ihr Wahlergebnis aus der letzten Europawahl bestätigt. Sie verliert bei den jüngeren Wählern Stimmenanteile und kann diese durch einen höheren Zuspruch in den mittleren Altersgruppen ausgleichen. Die **FREIEN WÄHLER** und die **FDP** konnten ihre Zustimmungswerte gegenüber 2014 steigern. Die FDP gewinnt dabei Stimmenanteile in den jüngeren Altersgruppen, während die FREIEN WÄHLER in den höheren Altersgruppen an Zustimmung gewinnen. **DIE LINKE** verliert Stimmenanteile gegenüber 2014. **Die PARTEI** räumt das Feld von hinten auf. In der Gruppe der Sonstigen ist sie klarer Spitzenreiter. Zustimmung findet die PARTEI eher bei den männlichen als bei den weiblichen Wählenden. Außerdem sind es primär die unter 45-Jährigen, die ihnen ihre Stimme geben. Unter den 18 bis unter 25 Jahre alten Männern erhält die PARTEI sogar noch mehr Zuspruch (11,3 %) als die CSU.

Europawahl am 26. Mai 2019

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg

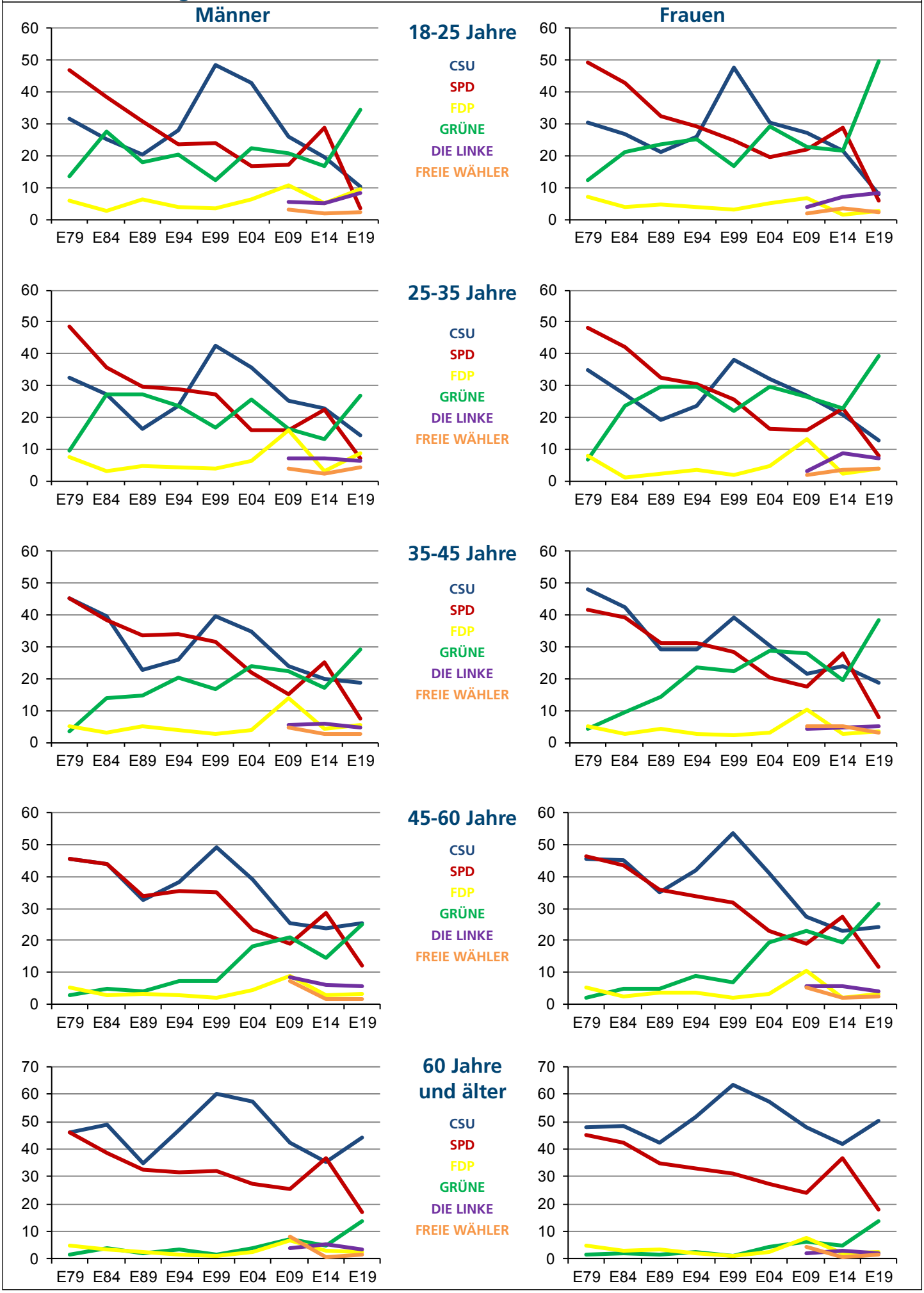
Prozentanteile der Wähler an den Wählern im nebenstehenden Alter von ... bis unter ... Jahre

Alter von ... bis unter ... Jahre	CSU		SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		FDP		DIE LINKE		Sonstige	
	EUW 2019	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014	**EUW 2019**	EUW 2014
Männer [1]																
18-25	**10,2**	19,5	**3,5**	28,7	**34,5**	16,9	**4,6**	7,2	**2,2**	2,1	**9,7**	5,1	**8,4**	5,1	27,0	15,4
25-35	**14,6**	22,7	**7,1**	22,4	**26,7**	13,0	**6,0**	8,7	**4,3**	2,2	**8,9**	3,0	**6,5**	7,2	25,9	20,7
35-45	**18,8**	20,1	**7,6**	25,2	**29,3**	17,2	**10,6**	10,2	**2,7**	2,7	**5,6**	4,4	**4,9**	6,1	20,4	14,3
45-60	**25,4**	23,8	**12,0**	28,7	**24,9**	14,6	**15,0**	13,1	**1,8**	1,8	**3,4**	2,9	**5,6**	6,3	12,1	8,8
60-70	**32,9**	28,4	**15,7**	34,1	**19,9**	7,4	**15,0**	12,3	**2,4**	0,6	**2,8**	2,9	**4,5**	8,7	6,9	5,7
70 u.m.	**52,8**	39,5	**18,1**	38,4	**9,2**	3,4	**11,4**	9,2	**1,1**	0,7	**2,2**	2,8	**2,5**	3,1	2,6	2,9
zusammen	**28,0**	28,0	**11,7**	31,0	**22,6**	10,7	**11,3**	10,7	**2,4**	1,5	**4,8**	3,2	**5,0**	5,8	14,1	9,1
Frauen [1]																
18-25	**8,1**	21,6	**5,8**	28,6	**49,8**	21,6	**1,8**	4,0	**2,3**	3,5	**2,8**	1,5	**8,5**	7,0	21,0	12,1
25-35	**12,8**	20,7	**7,9**	22,8	**39,2**	23,0	**3,7**	3,9	**3,8**	3,6	**4,0**	2,3	**7,0**	8,9	21,6	14,8
35-45	**18,9**	24,0	**8,1**	28,1	**38,2**	19,6	**5,3**	5,3	**3,2**	5,0	**3,6**	2,6	**5,2**	4,7	17,5	10,8
45-60	**24,4**	23,2	**11,9**	27,3	**31,4**	19,4	**8,4**	7,6	**2,5**	2,3	**3,4**	2,2	**4,0**	5,9	14,1	12,1
60-70	**39,6**	33,5	**15,6**	35,8	**21,5**	9,0	**7,6**	9,2	**1,5**	1,0	**2,6**	2,0	**3,8**	4,4	7,7	5,0
70 u.m.	**56,4**	46,4	**19,2**	37,1	**9,7**	2,7	**5,5**	5,4	**1,8**	0,8	**2,1**	1,9	**1,0**	2,1	4,4	3,7
zusammen	**31,1**	31,6	**12,7**	31,3	**27,8**	13,2	**5,9**	6,3	**2,5**	2,1	**3,0**	2,1	**4,2**	4,8	12,8	8,6
Männer und Frauen [1]																
zusammen	**29,6**	29,8	**12,2**	31,2	**25,4**	12,0	**8,5**	8,5	**2,4**	1,8	**3,8**	2,6	**4,6**	5,3	13,4	8,8
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich [2]																
insgesamt	**30,2**	27,7	**12,9**	29,9	**24,2**	14,5	**8,8**	8,4	**2,4**	1,9	**3,4**	3,0	**4,8**	5,7	13,3	8,9

Quelle: [1] Repräsentativ-Wahlbezirke; [2] 2019 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis

Europawahl am 26. Mai 2019

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1979 bis 2019 [1]



Quelle: Repräsentativ-Wahlbezirke; [1)] vor 2009 für DIE LINKE bzw. PDS keine Daten verfügbar

Soziale Wahlbezirkstypen - Kurzcharakteristika

Um die strukturelle Vielfalt in den Teilgebieten Nürnbergs besser verstehen und beschreiben zu können, werden vom Amt für Stadtforschung und Statistik in periodischen Abständen Sozialraumanalysen erstellt. Dafür wird eine Vielzahl an Indikatoren aus nahezu allen Lebensbereichen auf einer möglichst kleinteiligen Aggregatstufe über multivariate Analyseverfahren miteinander verglichen. Ziel ist es, Gruppen von räumlichen Einheiten zu identifizieren, die untereinander gleiche bzw. ähnliche Charakteristika aufweisen und sich zugleich von anderen Gruppen unterscheiden lassen. Während bis dato ausschließlich Nürnberg im sozialräumlichen Analysefokus des Amtes stand, erfolgte im Sommer 2017 erstmals die kleinräumige Untersuchung der Nürnberger und Fürther Distrikte in Form eines gemeinsamen Untersuchungsraumes. Ein ausführlicher Bericht hierzu wird demnächst als Monatsbericht erscheinen.

Da bekannt ist, dass es je nach dem soziostrukturellem Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt, wurden für eine differenzierte Betrachtung der Wahlergebnisse die Sozialraumtypen auf Ebene der 375 (Urnen-)Wahlbezirke umgerechnet. Diese „sozialen Wahlbezirkstypen“ liefern im Rahmen der Wahlanalyse zentrale Erkenntnisse über Art, Ausmaß und Veränderung der Wahlentscheidung und erlauben wiederum eine noch differenziertere Beschreibung des sozialräumlichen Gefüges in den Quartieren der Stadt. Die fünf sozialen Wahlbezirkstypen lassen sich wie folgt beschreiben, wobei sich die Aussagen immer auf homogene Gebiete beziehen, die bei noch tieferer Betrachtungsebene (z.B. nach Blöcken) aber durchaus eine breite Streuung der betrachteten Indikatorenwerte beinhalten können.

Typ 1: City-/Dienstleistungsquartiere

51 Wahlbezirke (14 %) gehören zu den City-/Dienstleistungsquartieren, die sich schwerpunktmäßig in der Altstadt („City“) und den ringförmig daran angrenzenden Gebieten des Innenstadtgürtels finden. Dazu gehören neben großen Teilen von St.Johannis, Gärten hinter der Veste, Gärten bei Wöhrd und Gleißbühl auch die Quartiere in der Deutschherrnstr./Roonstr., Sandstr./Zeltnerstr., die Bundesagentur für Arbeit und das Handelszentrum im Osten entlang der Laufamholzstr. („Mögeldorfer Plärrer“). Besonders charakteristisch für die Wahlbezirke dieses Typs ist ein stark unterdurchschnittlicher Anteil von Haushalten mit Kind(ern) sowie unterdurchschnittliche Ausprägungen bei allen Indikatoren, die auf eine soziale Anspannung hindeuten (z.B. Arbeitslosenanteil, SGBII-Quote). Gleichzeitig ist der Typ geprägt durch einen stark überdurchschnittlichen Anteil von Singlehaushalten, Wohnungen in großen Mehrfamilienhäusern und einer generell sehr hohen Bebauungsdichte. Die Bezeichnung des Typs als Dienstleistungsquartier resultiert aus dem extrem überdurchschnittlichen Anteil an Gebäuden mit überwiegend tertiärer Nutzung (z.B. Büro- und Verwaltungsgebäude, Handel).

Typ 2: sozial angespannte Quartiere

Den zweitgrößten Typ stellen die 104 Wahlbezirke (28 %), die angesichts ihrer Struktur als sozial angespannte Quartiere bezeichnet werden. Aus der Karte auf S. 13 lässt sich die Verteilung dieses Typs ziemlich eindrücklich erkennen: Die betroffenen Quartiere ziehen sich wie ein geschlossenes Band über die Weststadt entlang der Fürther Str. und Gostenhof nach St. Leonhard/Schweinau in die - mit wenigen Ausnahmen - komplette Südstadt. Zu diesem Typ gehören ebenfalls einige Quartiere in St. Johannis (westl. Klinikum), Langwasser, der Rangierbahnhof-Siedlung sowie am Rennweg und Nord- und Nordostbahnhof. Prägend für diese Quartiere sind der stark überdurchschnittliche Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischer Haushalte und v.a. die markant über dem gesamtstädtischen Mittel liegenden Indikatoren zur sozialen Anspannung (z.B. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, SGBII-Quote). Gleichzeitig handelt es sich bei den oben genannten Gebieten um stark verdichtete urbane Räume entlang bzw. inmitten großer Verkehrsachsen.

Typ 3: gemäßigte Quartiere

89 Wahlbezirke (24 %) gehören zur Gruppe der gemäßigten Quartiere, die sich - wie die Kurzbezeichnung bereits vermuten lässt - überwiegend durch eine ausgeglichene sozialräumliche Struktur auszeichnen. Die Indikatorengruppe zur sozialen Anspannung ist unterdurchschnittlich, während der Seniorenquotient, der Anteil der Wohnungen in großen Mehrfamilienhäusern und die Wohndauer (an der Adresse) von mehr als 20 Jahren teilweise deutlich über dem städt. Mittel liegen. Diese Quartiere finden sich mehrheitlich in der Außenstadt und dort v.a. in den Großwohnsiedlungen in Röthenbach und Langwasser, Großreuth, Schoppershof und St. Jobst. Im Innenstadtbereich gehören die Quartiere um den Hummelsteiner Park, Kontumazgarten, Nordwestring und Maxfeld dazu.

Typ 4: etablierte Familienquartiere

Mit 116 Wahlbezirken (31 %) sind die etablierten Familienquartiere die größte sozialräumliche Gruppe. Charakteristisch für diese Quartiere sind extrem unterdurchschnittliche Ausprägungen bei den Indikatoren zur sozialen Anspannung, den Menschen mit Migrationshintergrund und der Bebauungsdichte. Sehr stark ausgeprägt sind hingegen die Wohnbindung und die Haushaltestruktur in Form von Haushalten mit Kind(ern). Sozialstrukturell handelt es sich gewissermaßen um das Pendant zu Typ 2. Die etablierten Familienquartiere finden sich überwiegend in den Außenbereichen mit häufig dörflicher Siedlungsstruktur bzw. aufgelockerter Bebauung in besten Wohnlagen (z.B. Erlenstegen, Fischbach, Gartenstadt).

Typ 5: neue Wohnquartiere/Insellagen

15 Wahlbezirke (4 %) stellen die kleinste sozialräuml. Gruppe dar. Dazu gehören punktuell die Wohngebiete im Knoblauchsland und am Nordbahnhof, Alfelder Str. und Rehhof im Osten, sowie die Quartiere am St. Gallen-Ring, Röthenbach und um den Langwassersee. Diese Quartiere sind v.a. durch moderne Bauformen freistehender und gereihter Häuser (als Ein- und Mehrfamilienobjekte), überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalten mit Kind(ern) geprägt. Gleichzeitig spielt in diesen (Insel-)Lagen soziale Betroffenheit keine Rolle, da die finanziellen Hürden, um hier Eigentum zu erwerben, im Grunde wie ein sozialräumlicher Filter wirken und die Zusammensetzung der Bevölkerung beeinflussen.

Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellem Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Parteien in den 375 Urnenwahlbezirken nach den sog. sozialen Wahlbezirkstypen analysiert. Die Karte auf S. 11 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Wahlbezirkstypen im Stadtgebiet, auf S. 9 findet sich eine ausführlichere Charakterisierung der sozialen Wahlbezirkstypen.

Nachdem die GRÜNEN in Nürnberg nun auch bei Europawahlen mit ziemlicher Deutlichkeit ihr bestes Ergebnis einfahren konnten, bleibt festzuhalten, dass die Strahlkraft der großen Parteien CSU und SPD über die sozialen Gruppen hinweg zu verblassen scheint.

Die **CSU** erreicht in den etablierten Familienquartieren (34,5 %) und neuen Wohnquartieren (31,2 %) noch ihre besten Ergebnisse, während die ohnehin nicht allzu große Bedeutung der CSU in den sozial angespannten Quartieren (21,1 %) und den City-/Dienstleistungsquartieren (19,3 %) gegenüber 2014 sogar noch etwas weiter zurück ging. In den etablierten Familienquartieren kann sich die CSU mit ihrem leichten Zugewinn von +4,5 %-Punkten gegenüber 2014 noch am ehesten als kleiner Gewinner sehen. In den gemäßigten Quartieren liegt die CSU nah am Nürnberger Ergebnis und hat dort im Vergleich zur letzen Europawahl auch etwas an Boden gewinnen können (+2,6 %-Punkte). Ansonsten bleibt die CSU in drei von fünf sozialen Wahlbezirkstypen stärkste Kraft, auch wenn die Abstände zu den GRÜNEN immer knapper werden.

Für die **SPD** bricht in allen sozialen Gruppen die Unterstützung weg. Selbst in den bis vor einigen Jahren noch so stark von der SPD besetzten sozial angespannten Quartieren sind die Sozialdemokraten mit 13,4 % nur noch dritte Kraft hinter den Grünen und spüren dort bereits den Atem der AfD im Nacken. Das gilt auch für die gemäßigten Quartiere, in denen der Abstand zur AfD nur noch 2,6 %-Punkte beträgt und die SPD gegenüber 2014 einen herben Rückgang um 19 %-Punkte verdauen muss. Am wenigsten kann die SPD in den City-/Dienstleistungsquartieren (11,8 %) und den neuen Wohnquartieren (11,4 %) überzeugen. Während die GRÜNEN im Citybereich eindeutig das Parteiengeschehen dominieren, ist es in den neuen Wohnquartieren nach wie vor die CSU.

Die **GRÜNEN** drücken auch der Europawahl 2019 über alle sozialen Gruppen hinweg ihren Stempel auf! Mit Ausnahme der gemäßigten Quartiere und der etablierten Familienquartiere konnte die neue zweite Kraft in allen sozialen Wahlbezirkstypen zweistellige Gewinne verzeichnen und hat eben dort vielfach der SPD den Rang abgelaufen (teilweise fielen doppelt so viele Stimmen an die GRÜNEN wie an die SPD). Am stärksten sind die Grünen in den City-/Dienstleistungsquartieren (32,8 %) - sowie generell im Innenstadtbereich - und in den neuen Wohnquartieren (26,6 %), wo sie darüber hinaus auch den meisten Einfluss hinzugewonnen haben. Nach dieser Wahl zeigt sich eindrucksvoll, dass sich die GRÜNEN künftig mehr an der CSU als an der SPD reiben werden.

Die **AfD** hat dort, wo SPD und DIE LINKE am heftigsten verloren haben, am meisten Stimmen gewinnen können: In den sozial angespannten Quartieren (10,8 %) und den gemäßigten Quartieren (11,3 %) ist die Alternative für Deutschland besonders stark. Die **FREIEN WÄHLER** sind in den Außenbereichen erfolgreicher als in der Innenstadt und gewinnen überall leicht dazu. Die **FDP** ist in den neuen Wohnquartieren stark (4,6 %), während **DIE LINKE** - ähnlich der SPD, nur weniger deutlich - in allen sozialen Gruppen an Rückhalt verloren hat.

Europawahl am 26. Mai 2019

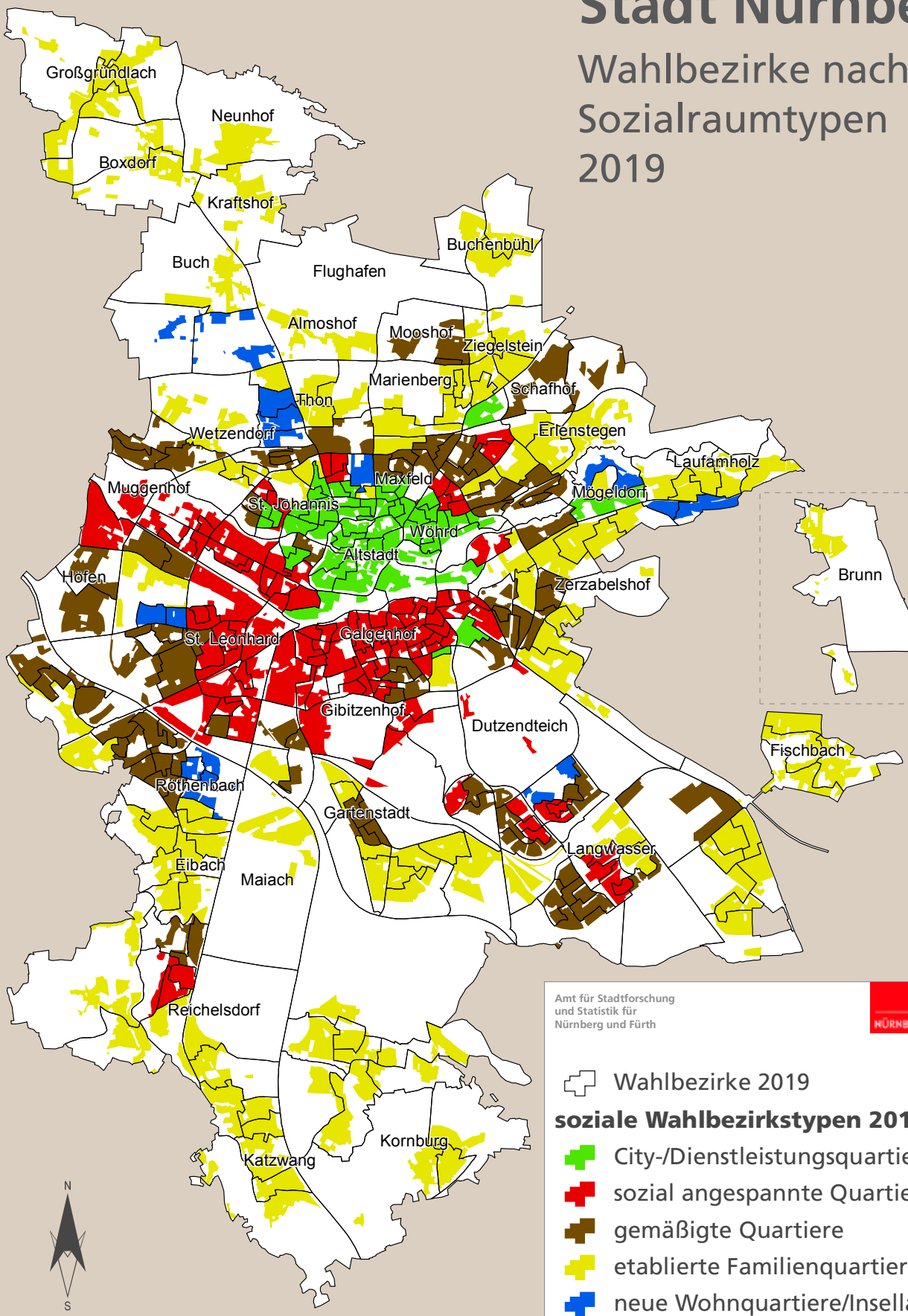
Das Wahlverhalten in sozialen Wahlbezirkstypen - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung [1] und Stimmenanteile [2]	Nürnberg insg.	darunter in den Wahlbezirkstypen *				
		City-/Dienstleistungs-quartiere	sozial angespannte Quartiere	gemäßigte Quartiere	etablierte Familienquartiere	neue Wohnquartiere/ Insellagen
Europawahl 2019						
Wahlbeteiligung	58,7	64,0	48,0	56,1	67,6	67,8
CSU	30,2	19,3	21,1	31,0	34,5	31,2
SPD	12,9	11,8	13,4	13,9	12,4	11,4
GRÜNE	24,2	32,8	24,8	20,8	23,8	26,6
AfD	8,8	7,1	10,8	11,3	9,0	8,6
FREIE WÄHLER	2,4	1,9	2,0	2,4	2,5	2,9
FDP	3,4	4,0	2,9	2,9	3,1	4,6
DIE LINKE	4,8	6,9	7,8	4,7	3,3	3,3
Sonstige	13,3	16,2	17,3	13,1	11,5	11,4
Differenz Europawahl 2019 - Europawahl 2014						
Wahlbeteiligung	17,6	20,4	16,6	16,3	17,8	18,0
CSU	2,5	-1,5	-1,2	2,6	4,5	2,0
SPD	-17	-16,4	-16,7	-19,0	-18,6	-14,8
GRÜNE	9,7	11,1	9,9	9,3	9,4	10,4
AfD	0,4	0,4	2,7	2,4	0,6	-0,7
FREIE WÄHLER	0,5	0,3	0,4	0,7	0,7	0,7
FDP	0,4	0,3	1,0	0,7	0,2	0,7
DIE LINKE	-0,9	-0,5	-1,9	-1,3	-0,6	-1,2
Sonstige	4,4	6,3	6,0	4,6	3,9	2,7

Quellen: EUW 2019 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis; [1)] einschl. Briefwähler, [2)] ohne Briefwähler

Stadt Nürnberg

Wahlbezirke nach Sozialraumtypen 2019



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

NÜRNBERG

Wahlbezirke 2019

soziale Wahlbezirkstypen 2019

- City-/Dienstleistungsquartiere
- sozial angespannte Quartiere
- gemäßigte Quartiere
- etablierte Familienquartiere
- neue Wohnquartiere/Insellagen

Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Darstellung der bewohnten Fläche
Sachdaten: Sozialraumanalyse 2017 (Umrechnung auf Wahlbezirke)

Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden die Zweitstimmenergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen sowie die Ergebnisse der Kommunal- und Landtagswahl als Referenz herangezogen, um Wahlbezirke auszuwählen, in denen eine Partei eindeutig und konstant ihre besten Ergebnisse erzielte (siehe Erläuterungen am Ende der Seite). Das Resultat der Analyse sind für fünf Parteien innerstädtische Hochburgen (siehe Karte auf S. 13).

Die **CSU** erzielt in ihren eigenen Hochburgen mit 46,1 % ihr mit Abstand bestes Ergebnis bei der Europawahl in Nürnberg und nutzt dabei auch die starken Verluste der SPD aus. Ein weiterer Profiteur von den Verlusten der Sozialdemokraten in den CSU-Hochburgen sind die GRÜNEN, die dort mit 15,7 % zwar ihr schlechtestes Ergebnis in allen Hochburgen erreichen, damit aber immer noch zweitstärkste Kraft sind. Die CSU schafft entgegen jeder Erwartung auch in den SPD-Hochburgen einen Zuwachs von 5 %-Punkten und ist dort bei der Europawahl mit 24,1 % stärkste Kraft! In den FDP-Hochburgen mit der insgesamt höchsten Wahlbeteiligung ist es der CSU ebenfalls gelungen stärkste Kraft zu werden (31,3 %).

Die **SPD** ist nicht einmal mehr in ihren eigenen Hochburgen tonangebend und muss diese Rolle bei der Europawahl der CSU überlassen. Ganz besonders schmerzen wird die Tatsache, dass die SPD in ihren eigenen Hochburgen von 46 % im Jahr 2014 auf 21,9 % abgestürzt ist und es somit vielen anderen Parteien ermöglicht wurde, Stimmen zu gewinnen. In den Hochburgen aller anderen Parteien geht der Stimmenanteil der SPD konstant um etwa 15 %-Punkte zurück, wodurch sie in den CSU- und FDP-Hochburgen nur noch knapp vor der AfD und oft an der Grenze zur Zweistelligkeit liegt.

Die **GRÜNEN** profitieren wie keine andere Parten in allen Hochburgen von den Verlusten der anderen Parteien. Ganz besonders markant ist das Ergebnis der GRÜNEN mit 40,2 % in den eigenen Hochburgen, zumal dort bei einer Wahlbeteiligung von 71,5 % ganz besonders viele Wahlberechtigte zur Wahl gegangen sind. Den stärksten Zuwachs für die GRÜNEN gibt es in den FDP-Hochburgen (+11,5 %-Punkte), was sie im Ergebnis zu 29,3 % und somit ins Fahrwasser der CSU führt. In den Hochburgen von DIE LINKE liegen die GRÜNEN mit 31,4 % weit vor den beiden großen Parteien .

Die **FDP** erzielt in ihren eigenen Hochburgen mit 5,2 % auch ihr bestes Ergebnis, auch wenn sich dahinter ein leichter Rückgang gegenüber 2014 verbirgt. Die FDP gewinnt ebenfalls leicht in den SPD- (+1,4 %-Punkte) und DIE LINKE-Hochburgen (+0,3 %-Punkte). Auch die **FREIEN WÄHLER** können in den SPD-Hochburgen einige Stimmen vom bröckelnden Kuchen der Sozialdemokraten abgreifen und holen dort überraschenderweise mit 2,4 % ihr bestes Ergebnis. Die **AfD** hat in den SPD-Hochburgen vergleichbare Zuwächse wie die CSU und schneidet mit 13,9 % zudem am besten ab. **DIE LINKE** ist in den eigenen Hochburgen erfolgreich (10,9 %), verliert aber überall ein wenig an Zustimmung.

Europawahl am 26. Mai 2019

Das Wahlverhalten in ausgewählten Wahlbezirkstypen („Hochburgen") - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung [1] und Stimmenanteile [2]	Nürnberg insg.	darunter in den Wahlbezirkstypen *				
		CSU - Hochburgen	SPD - Hochburgen	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen	DIE LINKE - Hochburgen
Europawahl 2019						
Wahlbeteiligung	58,7	61,9	52,6	71,5	72,0	51,7
CSU	30,2	46,1	24,1	15,6	31,3	14,4
SPD	12,9	12,2	21,9	11,3	9,8	10,8
GRÜNE	24,2	15,7	16,1	40,2	29,3	31,4
AfD	8,8	10,3	13,9	4,9	7,3	6,6
FREIE WÄHLER	2,4	2,1	2,4	1,5	2,0	1,8
FDP	3,4	2,6	2,1	3,4	5,2	2,4
DIE LINKE	4,8	2,2	5,6	7,8	3,8	10,9
Sonstige	13,3	8,8	13,9	15,4	11,3	21,6
Differenz Europawahl 2019 - Europawahl 2014						
Wahlbeteiligung	17,6	17,7	16,2	18,9	18,3	19,0
CSU	2,5	5,6	5,1	1,0	0,7	-0,5
SPD	-17,0	-15,0	-24,1	-15,4	-15,1	-15,0
GRÜNE	9,7	6,6	8,9	10,4	11,5	8,4
AfD	0,4	2,0	5,1	0,1	-1,4	0,8
FREIE WÄHLER	0,5	0,6	0,9	0,3	0,4	0,7
FDP	0,4	-0,2	1,4	-0,4	-0,6	0,3
DIE LINKE	-0,9	-1,3	-1,6	-1,9	0,3	-3,5
Sonstige	4,4	1,8	4,3	6,1	4,2	8,8

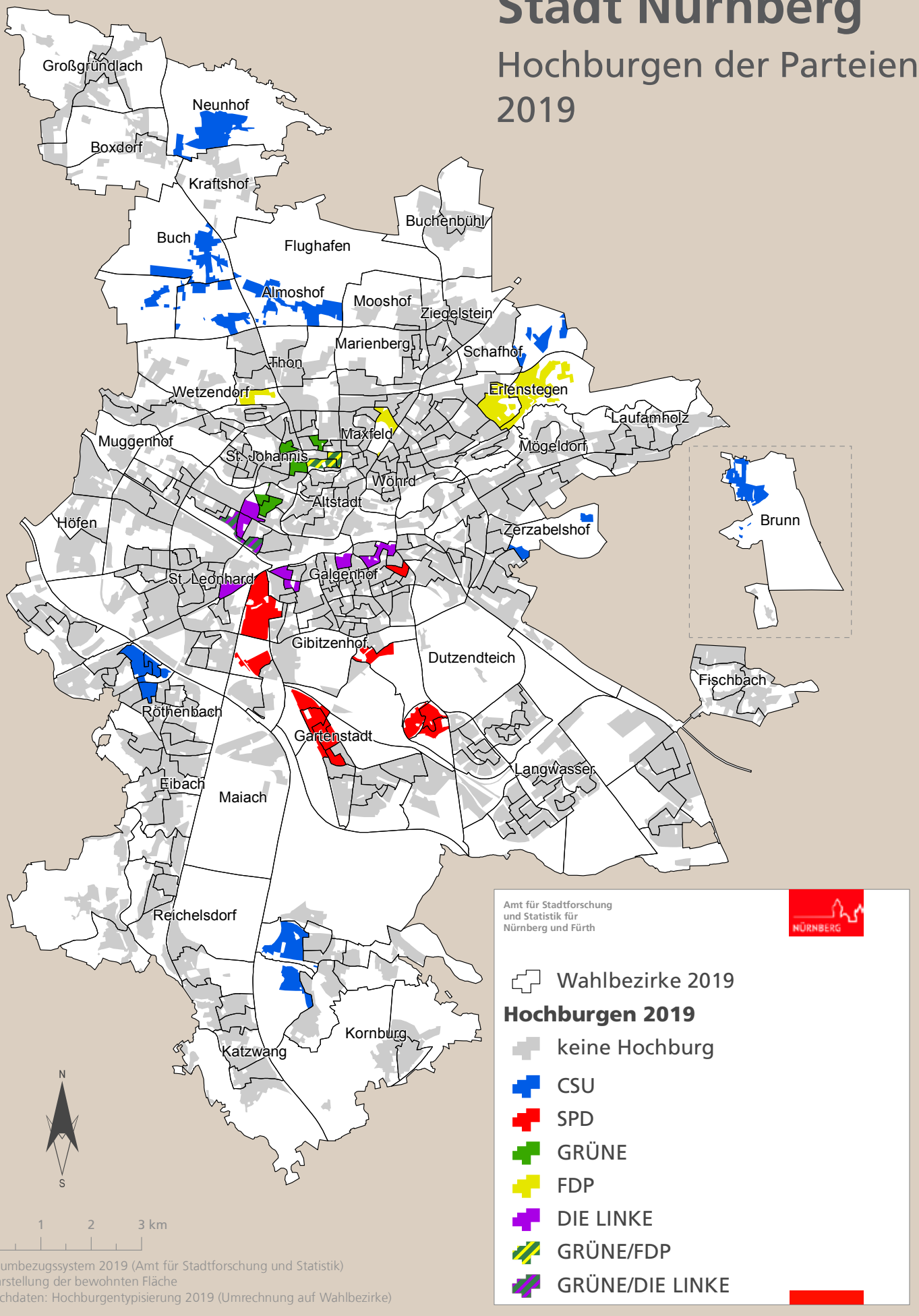
Quellen: EUW 2019 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis (Zweitstimmen); [1)] einschl. Briefwähler, [2)] ohne Briefwähler

***) Erläuterungen der Wahlbezirkstypen:**

Ein Wahlbezirk wird dann als Hochburg einer Partei (z.B. CSU) bezeichnet, wenn es sich um einen Wahlbezirk handelt, der in mindestens drei von vier Wahlen (Bundestagswahlen 2017 + 2013, Landtagswahl 2018 und Kommunalwahl 2014) zu den 10% der Wahlbezirke mit dem besten Wahlergebnis der betrachteten Partei gehört.

Stadt Nürnberg

Hochburgen der Parteien 2019



Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Darstellung der bewohnten Fläche
Sachdaten: Hochburgentypisierung 2019 (Umrechnung auf Wahlbezirke)

Bezirksergebnisse

Die regionalen Schwerpunkte der Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile für die einzelnen Parteien gehen aus der nebenstehenden Bezirkstabelle hervor. Die Briefwähler sind in die Wahlbeteiligung der Statistischen Bezirke bereits eingerechnet, die auf die jeweiligen Wahlvorschläge entfallenen Stimmenanteile beziehen sich jedoch ausschließlich auf die Urnenwahl. Um einen besseren Überblick über die räumliche Verteilung der Ergebnisse im Stadtgebiet zu bekommen, sind diese auf den S. 16-20 - ergänzend zu der tabellarischen Darstellung - in Form von thematischen Karten aufbereitet worden.

Eine höhere Zahl an Briefwahlanträgen und auch mehr Urnenwähler tragen in allen Statistischen Bezirken zu einer deutlichen Erhöhung der **Wahlbeteiligung** bei. Ähnlich wie bereits bei der Europawahl 2014 ist die Wahlbeteiligung in den am Stadtrand gelegenen Bezirken Schmausenbuckstraße (75,8 %), Erlenstegen (73,9 %), Thon (73,7 %), Marienberg (73 %), Laufamholz (71,6 %) und Großgründlach (71 %) am höchsten. Trotz Zugewinnen sind die Bezirke Dianastraße (34,9 %), Schweinau (35,1 %), Gibitzenhof (37,7 %) und Sündersbühl (39,1 %) wieder die Schlusslichter bei der Wahlbeteiligung. Im Vergleich zur Europawahl 2014 ist die Wahlbeteiligung in allen Bezirken gestiegen. Insbesondere in Almoshof (+25,4 %-Punkte), Kraftshof (+23,5 %-Punkte) und im Innenstadtbereich in den Bezirken 01 (+21,8 %-Punkte), 09 und 06 (jeweils +21,7 %-Punkte).

Auf die **CSU** entfallen in 53 der Statistischen Bezirken die meisten Stimmenanteile, in 56 Bezirken kann sie ihre Ergebnisse der Europawahl 2014 verbessern, in Buchenbühl um 11,5 %-Punkte. In den Außenstadtbezirken erreicht die CSU, wie auch bei den vorherigen Wahlen, ihre besten Ergebnisse. In Almoshof (44,5 %), in Neunhof (43,9 %), in Buch (43,6 %), in Maiach (43,4 %) und in Röthenbach West (40,4 %). Die geringsten Stimmenanteile in Gostenhof (10,3 %), Tafelhof (13,8 %) und der Bärenschanze (13,9 %). Die CSU verliert im Vergleich zur Europawahl 2014 insbesondere in den innerstädtischen Bezirken wie Tafelhof (-11,6 %-Punkte), Gibitzenhof (-8,2 %-Punkte) und der Marienvorstadt (-5,5 %-Punkte). Dies sind traditionell auch wieder die Bezirke in denen die GRÜNEN punkten konnten.

Die **SPD** verliert in allen Bezirken. Nur in den Bezirken Gartenstadt mit 21,6 % und der Rangierbahnhof-Siedlung mit 21 % kann sie mehr als 20 % der Stimmenanteile für sich verbuchen. In den Bezirken 01, 73, 75, 76 und 91 bleibt sie unter 10 %. Die Stimmenverluste der SPD sind im Vergleich zur Europawahl 2014 bis auf Buch mit -9,4 %-Punkten in allen Bezirken zweistellig, in 15 Bezirken betragen die Verluste sogar 20 %-Punkte und mehr. Gerade in den Bezirken mit den höchsten Stimmenanteilen sind auch die Verluste am größten. In der Rangierbahnhof-Siedlung (31) erreicht die SPD mit 21 % zwar ihr zweitbestes Bezirksergebnis, verliert hier aber gleichzeitig 27 %-Punkte. Nur in wenigen Bezirken liegt die SPD vor den GRÜNEN und in diesen Bezirken erweist sich wiederum die CSU als stärkste Kraft.

Die **GRÜNEN** können flächendeckend erhebliche Zugewinne verzeichnen. In 28 Bezirken erreichen sie die meisten Stimmenanteile aller Parteien, davon in 16 Bezirken mit einem Anteil von mehr als 30 %-Punkten können sie insbesondere in den Innenstadtbezirken Gostenhof (37 %), Himpfelshof (36,5 %), Pirckheimerstr. (35 %), St. Johannis (34,3 %) und St. Sebald (33,8 %). Aber auch in den äußeren Bereichen wie Ziegelstein, Marienberg, Thon, Wetzendorf, Erlenstegen und Mögeldorf kommen die GRÜNEN auf mehr als 25 % der abgegebenen Stimmen. Die größten Zuwächse im Vergleich zur Europawahl 2014 mit mehr als 13 %-Punkten haben sie in Muggenhof (+15,9 %-Punkte), Dianastraße (+14,2 %-Punkte) und der Pirckheimerstraße (+13,5 %-Punkte). Die geringsten Zuwächse in Altenfurt (+2,5 %-Punkte), Neunhof (+3,3 %-Punkte) und Schweinau (+4,1 %-Punkte).

Die **AfD** erreicht ihre höchsten Stimmenanteile in den Bezirken Muggenhof (17,8 %), Sündersbühl (16,2 %) und Gibitzenhof (16 %). Die größten Gewinne kann die AfD in Langwasser Südost (+7,9 %-Punkte), Schweinau (+7,5 %-Punkte) und Gibitzenhof (+7,3 %-Punkte) verzeichnen. Insgesamt kann die AfD ihre Ergebnisse in 54 Bezirken um 0,1 bis 7,9 %-Punkte verbessern, in 24 muss sie Verluste zwischen 0,1 % bis 2,2 %-Punkten hinnehmen. Die **FREIEN WÄHLER** erreichen ihre besten Ergebnisse in den Bezirken Altenfurt (4,6 %) und Krottenbach, Mühlhof (4,6 %). Die größten Zugewinne in Brunn (+2,1 %-Punkte), Krottenbach (+2,3 %-Punkte) und Dutzendteich (+3,4 %-Punkte). Die **FDP** erzielt ihre besten Ergebnisse in den Bezirken Dianastraße (7 %), Tafelhof (6,6 %) und Schniegling (5 %). Die größten Verluste ergeben sich für die FDP in den Bezirken Guntherstraße (-1,9 %-Punkte), Erlenstegen und Schmausenbuckstraße (jeweils -1,6 %-Punkte). **DIE LINKE** kann in den Bezirken Gostenhof (12,2 %), Tafelhof (9,9 %) und Altstadt, St. Lorenz (9,7 %) ihre besten Ergebnisse verzeichnen. Die größten Stimmenverluste hat sie in der Dianastraße (-9,1 %-Punkte) und Muggenhof (-6,6 %-Punkte). Die **Sonstigen** Parteien erzielen ihre höchsten Ergebnisse in Gostenhof (19 %), Dianastraße (20,9 %) und Tafelhof (17,7 %).

Migrationshintergrund

Das tatsächliche Wahlverhalten und auch die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund kann nicht direkt ermittelt werden. Bereits bei der Bundestagswahl 2017 und auch zuletzt bei der Landtagswahl 2018 hatten sich deutliche Unterschiede im Wahlverhalten von Stimmbezirken mit einem hohen Anteil von potenziell Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund im Vergleich mit dem Ergebnis für die Stadt Nürnberg insgesamt gezeigt. Führt man diesen Vergleich für die gleichen Gebietstypen auch bei dieser Europawahl durch, zeigen sich ähnliche Muster. In allen beschriebenen Gebietstypen hat sich die Wahlbeteiligung zwar erhöht, aber längst nicht so stark wie in der Stadt insgesamt. Der Stimmenanteil für die AfD hat sich in diesen Gebietstypen im Gegensatz zur Gesamtstadt gegenüber der letzten Europawahl auch nochmal sehr deutlich erhöht und liegt dort zum Teil doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt. Besonders groß war die Zunahme in den 9 Stimmbezirken mit einem hohen Anteil Wahlberechtigte mit einem Bezugsland der GUS-Staaten sowie denen der EU-Osterweiterung von 2004 (Estland, Slowenien, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn). Hier erzielt die AfD über 17% der Stimmen (+7,5 Prozentpunkte). Gleichzeitig konnte die CSU in diesen Gebietstypen keine Stimmenanteile hinzugewinnen.

Europawahl am 26. Mai 2019

Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Urnenwahl) in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2014

Statistischer Bezirk (zusammengefasst)	Wahlberechtigte	dar. mit Wahlschein	Wahlbeteiligung [1]		Stimmenverteilung der Urnenwähler in %														
					CSU		SPD		GRÜNE		AfD		FREIE WÄHLER		FDP		DIE LINKE		Sonstige
	2019	2019	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
01 Altstadt, St. Lorenz	3 025	26,0	60,2	38,4	18,0	21,4	9,7	25,4	31,4	20,3	8,3	8,6	0,8	1,3	4,6	4,5	9,7	7,1	14,9
02 Marienvorstadt	958	24,3	61,4	40,7	19,6	25,1	10,9	22,0	33,2	22,0	7,6	8,1	1,9	2,7	3,8	2,7	7,1	8,5	13,4
03 Tafelhof	585	21,9	51,0	30,6	13,8	25,4	9,9	23,7	30,4	20,3	8,3	8,5	2,8	3,4	6,6	0,8	9,9	7,6	17,7
04 Gostenhof	4 043	20,5	55,3	34,9	10,3	11,2	10,1	22,5	37,8	29,0	6,0	4,5	1,2	0,8	2,0	2,3	12,2	16,0	19,0
05 Himpfelshof	3 867	29,7	69,2	50,5	18,4	16,8	10,3	26,6	36,5	26,2	4,4	5,6	1,3	1,7	3,0	3,9	9,1	10,7	14,0
06 Altstadt, St. Sebald	6 538	28,3	66,3	44,6	19,4	23,1	11,4	26,5	33,8	22,3	6,9	6,8	2,4	1,7	4,4	3,4	5,9	6,2	13,2
07 St. Johannis	5 734	29,8	66,7	47,3	19,8	18,5	12,4	28,7	34,3	23,9	5,4	5,7	1,7	1,5	4,2	4,7	6,9	7,5	12,5
08 Pirckheimerstraße	5 340	27,1	65,7	45,4	19,3	22,2	11,5	27,3	35,0	21,5	6,2	5,7	2,0	1,8	4,3	4,0	6,2	8,3	13,0
09 Wöhrd	6 839	26,3	63,1	41,4	20,2	22,9	10,6	28,7	29,8	18,3	8,1	7,4	2,0	1,3	3,9	4,0	7,3	6,5	14,8
10 Ludwigsfeld	6 607	20,2	52,3	34,9	21,5	21,7	12,8	30,4	24,9	13,8	10,6	9,2	2,7	2,2	3,2	2,5	7,3	8,4	14,6
11 Glockenhof	10 477	21,3	53,9	35,8	17,5	19,1	12,0	28,9	29,2	20,2	7,8	7,4	2,2	1,5	3,5	2,2	7,8	9,6	16,7
12 Guntherstraße	2 639	29,4	67,5	48,9	27,2	25,1	12,2	29,8	31,3	19,3	6,9	6,2	1,0	1,5	1,7	3,6	6,2	5,7	10,2
13 Galgenhof	10 114	21,2	53,0	34,5	15,7	18,2	14,1	31,0	29,9	17,8	7,5	7,3	1,9	1,8	2,7	2,2	9,0	10,6	16,4
14 Hummelstein	6 345	19,0	52,6	36,7	23,6	21,5	15,4	36,8	22,2	11,7	10,8	8,1	2,4	2,1	2,6	1,9	6,8	6,9	13,8
15 Gugelstraße	3 798	17,0	44,0	27,1	17,9	21,5	15,2	31,9	23,9	12,7	10,8	7,2	1,5	1,5	2,8	2,2	8,6	10,7	17,2
16 Steinbühl	6 190	15,5	42,9	26,3	21,8	23,3	15,1	29,5	21,1	12,7	10,6	8,8	2,6	1,5	2,3	2,0	9,1	10,6	15,5
17 Gibitzenhof[2] (18)	2 804	12,1	37,7	24,4	22,5	30,7	15,8	31,7	15,8	7,1	16,0	8,7	2,2	0,8	3,8	1,6	8,6	8,7	13,9
19 Schweinau	2 419	13,6	35,1	21,6	33,5	33,1	13,8	30,4	13,8	9,7	15,6	8,1	2,2	0,8	3,7	2,5	6,3	7,8	9,9
20 St. Leonhard	7 023	15,2	43,7	29,1	24,4	27,2	14,3	28,9	21,4	11,0	11,4	9,6	2,6	1,5	3,4	2,2	6,1	8,8	14,8
21 Sündersbühl	2 996	11,9	39,1	25,6	25,4	28,6	12,3	27,3	18,2	9,9	16,2	9,7	2,3	1,3	2,2	2,0	7,0	8,7	14,5
22 Bärenschanze	4 487	19,8	53,9	36,2	13,9	13,0	12,0	26,8	32,5	25,0	9,0	6,0	1,1	1,5	2,5	1,7	9,7	11,8	17,1
23 Sandberg	7 090	23,1	56,5	37,5	18,2	19,2	11,5	29,7	29,9	17,5	8,3	8,6	1,6	1,7	3,3	1,8	7,9	10,1	16,0
24 Bielingplatz	3 661	26,1	68,7	50,4	23,2	21,2	12,6	30,8	30,9	22,4	6,6	4,3	1,9	2,0	3,6	2,6	6,7	8,3	11,6
25 Uhlandstraße	7 455	24,7	61,7	43,0	18,1	16,6	12,4	29,7	35,4	23,7	7,9	7,6	2,2	1,7	3,0	3,4	6,3	8,0	11,5
26 Maxfeld	7 434	26,9	64,4	44,5	22,3	24,0	12,8	30,1	31,0	18,7	7,4	7,2	1,7	1,9	4,3	2,8	5,3	6,1	12,5
27 Veilhof	7 770	23,9	61,9	42,4	18,4	20,6	12,7	28,9	31,7	21,2	7,5	6,7	1,8	1,5	3,8	2,4	7,0	7,6	13,7
28 Tullnau	2 501	17,8	52,9	37,2	26,4	24,5	11	26,2	22,6	15,5	9,7	10,3	2,9	1,3	3,0	3,2	5,6	7,0	15,7
29 Gleißhammer	4 349	26,0	61,7	44,1	24,8	22,9	12,7	31,6	26,4	16,1	10,9	9,0	2,5	1,6	3,5	1,9	4,0	7,3	11,2
30 Dutzendteich	671	23,5	56,0	36,6	18,5	20,4	13,7	28,7	19,4	12,1	12,8	14,6	4,0	0,6	2,6	3,2	7,5	8,3	17,6
31 Rangierbahnhof-Siedlung	2 703	18,3	53,1	37,2	27,6	21,0	21,0	48,0	13,4	5,5	15,1	8,2	2,7	1,0	1,3	0,4	4,8	7,2	11,9
32 Langwasser Nordwest	5 248	15,8	47,9	35,0	36,0	33,5	15,2	32,6	13,9	5,8	15,3	9,6	2,5	2,0	1,9	1,5	4,8	7,1	9,3
33 Langwasser Nordost	4 850	22,8	55,6	38,6	32,7	31,0	13,9	31,4	19,1	11,1	13,7	11,1	2,7	1,5	3,4	1,4	4,3	5,7	7,9
35 Altenfurt Nord	858	19,1	56,4	38,4	34,5	33,5	14,6	25,6	19,2	16,7	9,8	4,2	4,6	3,3	3,4	1,4	2,4	3,7	9,1
36 Langwasser Südost[2] (34)	6 764	14,0	42,5	29,2	33,6	34,0	15,4	33,8	15,3	6,3	15,9	8,0	2,3	1,6	1,8	1,9	5,4	6,4	8,3
37 Langwasser Südwest	6 135	16,8	48,4	34,4	33,4	29,0	15,5	36,4	14,7	8,0	15,5	9,3	2,3	1,5	2,4	1,6	4,1	5,7	10,6
38 Altenfurt, Moorenbrunn[2] (39)	6 416	27,4	65,2	47,2	37,3	31,5	12,0	30,5	22,1	12,4	8,8	8,4	2,5	1,9	3,3	3,0	2,7	3,7	9,4
40 Hasenbuck [2] (41)	2 506	14,8	42,5	27,8	23,8	21,1	16,1	38,0	16,0	8,1	15,9	10,4	2,5	1,3	1,9	1,7	7,0	7,7	14,5
43 Dianastraße [2] (42)	1 019	13,1	34,9	21,6	18,7	23,4	12,6	28,6	20,0	5,8	13,0	13,0	1,3	0,6	7,0	1,9	5,2	14,3	20,9
44 Trierer Straße	3 950	25,1	69,9	53,1	31,7	28,2	15	33,2	23,0	13,2	9,2	8,4	2,6	1,9	2,5	2,0	3,3	4,7	9,4
45 Gartenstadt	5 701	23,5	61,1	44,6	24,6	20,6	21,6	44,3	19,3	9,9	12,3	8,5	3,0	1,7	2,2	0,9	4,3	5,9	10,9
46 Werderau	2 617	14,6	48,7	32,9	27,2	25,9	15,4	39,3	15,6	6,8	14,1	7,6	1,9	1,3	2,4	1,1	5,8	5,5	14,6
47 Maiach	811	16,0	57,9	37,9	43,4	36,2	12,7	33,0	12,7	4,9	10,1	8,9	3,2	2,2	2,3	0,9	2,9	4,5	11,0
48 Katzwang/Reichelsd.Ost	8 456	27,9	64,7	47,0	37,3	35,3	10,9	29,1	21,9	12,9	9,1	8,5	3,4	2,0	3,1	2,9	3,1	2,7	7,9
49 Kornburg und Worzeldorf	10 348	29,8	67,2	48,4	39,0	32,8	11,2	31,8	21,6	10,1	9,9	9,9	2,3	2,1	2,6	2,3	2,3	3,1	6,8
50 Hohe Marter	4 129	14,8	42,3	28,8	36,2	31,0	13,1	34,0	13,8	5,9	14,7	10,4	2,2	1,3	2,0	2,4	4,0	5,8	12,7
51 Röthenbach West	6 276	17,4	48,5	33,7	40,4	34,3	12,1	31,8	15,3	6,9	14,2	10,5	2,6	1,3	2,5	1,4	3,4	6,4	7,9
52 Röthenbach Ost	8 858	19,7	55,6	39,6	34,8	32,4	13,1	30,7	17,8	8,4	13,1	10,1	2,9	2,4	3,4	1,7	3,7	5,5	9,0
53 Eibach	6 402	22,7	63,1	46,3	37,1	31,0	12,0	31,2	21,9	14,0	10,1	8,0	2,3	1,6	3,0	2,2	2,9	3,4	8,1
54 Reichelsdorf	5 296	17,1	49,6	35,2	35,5	30,7	12,4	33,4	16,6	9,8	15,7	8,8	2,5	1,7	2,2	1,7	3,3	5,5	9,7
55 Krottenbach/Mühlhof	1 827	22,7	66,6	46,3	34,4	33,4	12,3	31,1	19,4	10,7	9,5	7,2	4,6	2,3	3,5	3,2	3,3	4,5	10,1
60 Großreuth/Schweinau	4 253	20,8	55,0	37,9	34,6	33,1	10,9	30,7	21,1	10,6	12,7	8,8	2,5	1,6	3,2	2,6	3,7	5,6	9,5
61 Gebersdorf	3 194	24,4	62,0	43,7	38,0	35,8	15,5	31,2	16,9	10,5	11,0	8,3	2,2	1,2	1,9	1,9	3,0	4,8	9,6
62 Gaismannshof	3 855	25,6	62,5	45,3	34,4	27,2	13,0	31,1	24,7	15,3	7,7	8,0	2,5	1,7	2,4	2,0	4,4	6,0	9,1
63 Höfen	2 098	19,4	53,4	34,3	36,4	36,7	13,7	30,7	15,5	8,0	10,5	6,8	3,1	2,4	2,4	2,2	4,1	6,6	12,2
64 Eberhardshof	4 902	17,7	49,4	30,9	20,6	23,5	12,4	30,8	25,8	13,0	10,8	7,5	1,7	2,1	3,8	1,4	8,2	11,0	14,6
65 Muggenhof	918	14,5	41,9	23,6	24,8	30,4	12,4	23,6	22,1	6,2	17,8	13,0	1,9	2,5	3,5	2,5	2,7	9,3	13,6
70 Westfriedhof	2 389	24,6	58,6	41,1	24,7	24,0	12,9	31,2	24,6	18,0	10,7	9,4	2,2	2,3	4,7	1,8	5,3	3,7	10,6
71 Schniegling	2 593	22,8	61,2	41,1	27,8	26,2	11,4	31,1	26,0	16,0	8,1	8,2	2,6	1,6	5,0	2,5	5,0	7,2	10,9
72 Wetzendorf	6 719	29,2	68,9	51,1	32,5	30,2	10,8	26,4	25,3	14,2	9,4	10,6	2,3	2,3	4,1	3,7	3,9	5,0	8,7
73 Buch	1 076	21,7	67,2	46,8	43,6	42,6	9,4	18,8	18,4	10,8	9,4	10,8	3,0	1,6	3,8	3,4	2,0	1,9	8,8
74 Thon	3 887	31,3	73,7	56,6	35,2	31,6	12,0	28,6	26,3	15,1	7,7	9,8	1,9	1,7	3,7	3,3	2,7	3,4	6,5
75 Almoshof[2] (87)	745	24,4	69,1	43,7	44,5	38,8	9,1	23,9	18,6	9,5	8,3	8,5	2,7	1,5	2,1	2,5	1,5	4,5	8,6
76 Kraftshof	587	24,9	69,8	46,3	39,2	31,1	9,2	29,3	24,2	13,2	8,4	9,6	4,0	2,4	3,7	3,0	1,1	1,2	8,1
77 Neunhof	1 147	23,8	66,8	48,0	43,9	38,1	13,0	24,9	18,9	15,6	9,3	5,0	2,0	2,6	3,5	4,0	2,2	3,7	5,7
78 Boxdorf	1 972	26,3	66,1	45,9	38,7	36,1	13,2	30,7	21,6	10,1	7,3	8,7	3,6	1,9	3,2	2,2	3,6	1,8	6,6
79 Großgründlach	3 746	27,7	71,0	51,0	37,3	32,2	12,3	32,4	24,2	12,6	7,4	8,9	3,3	2,3	3,0	2,4	2,3	3,3	7,8
80 Schleifweg	2 641	26,8	61,9	47,6	23,2	21,0	13,7	31,3	29,7	21,4	6,7	6,2	2,7	1,1	3,9	3,8	6,0	6,0	10,1
81 Schoppershof	5 211	19,9	54,7	38,2	25,0	26,8	13,6	32,2	23,5	11,9	9,4	6,7	2,0	1,8	3,5	2,2	6,5	7,8	13,2
82 Schafhof	1 314	23,2	51,5	35,7	30,2	28,3	14,7	30,7	21,1	9,6	12,4	10,9	2,6	1,7	2,3	2,7	4,6	4,1	10,8
83 Marienberg	3 193	31,7	73,0	56,7	24,7	21,1	13,0	34,3	33,8	21,7	7,3	9,5	2,8	1,9	2,2	2,4	4,1	3,0	8,7
84 Ziegelstein	4 192	25,4	67,8	49,9	24,7	21,1	12,9	31,2	31,0	23,4	8,2	6,8	2,2	1,6	2,6	2,5	3,7	4,7	10,1
85 Mooshof	1 113	26,8	59,4	44,2	33,5	26,2	15,3	32,9	23,0	13,7	8,7	7,3	3,7	2,2	1,3	1,9	3,7	5,4	7,4
86 Buchenbühl	1 788	27,5	69,2	51,1	32,8	21,3	16,0	38,9	23,7	18,4	10,1	8,0	2,6	0,6	2,2	1,9	3,8	4,9	5,6
90 St. Jobst	6 679	30,5	63,8	46,5	26,3	25,5	11,8	27,7	28,2	18,6	8,7	8,5	1,8	1,1	4,3	4,8	5,1	5,4	9,9
91 Erlenstegen	3 054	35,5	73,9	56,4	38,3	33,7	9,0	24,3	25,4	14,9	8,8	9,8	1,5	1,5	4,8	6,4	2,4	2,8	6,1
92 Mögeldorf	3 894	27,0	66,3	47,7	33,0	31,5	11,8	27,5	25,2	15,7	8,6	8,7	1,4	1,2	4,4	4,0	4,4	4,5	7,8
93 Schmausenbuckstraße	3 735	35,2	75,8	61,3	37,2	31,4	10,8	28,5	26,6	16,2	6,5	8,5	1,9	1,7	4,0	5,6	3,1	2,3	6,6
94 Laufamholz	6 306	30,2	71,6	54,8	35,3	31,3	11,3	26,7	24,7	15,7	7,6	9,0	2,1	2,1	4,3	4,5	3,1	3,2	7,7
95 Zerzabelshof	6 152	24,5	68,7	51,7	32,1	29,7	15,1	32,7	24,6	14,2	7,1	6,6	1,9	1,3	2,5	1,9	4,1	4,9	9,3
96 Fischbach	3 918	29,8	67,6	47,7	34,6	28,4	11,5	29,1	24,7	15,7	8,8	8,9	2,7	2,3	3,8	4,1	3,5	3,9	8,2
97 Brunn	681	24,8	69,8	51,9	38,7	33,6	10,1	30,7	19,5	8,8	9,7	10,9	3,8	1,7	3,5	3,8	2,2	2,5	9,1
Briefwahl Nürnberg	-				34,1	29,9	13,1	28,6	22,9	13,4	7,4	8,8	2,7	2,2	3,8	3,6	4,1	4,7	12,0
Urnenwahl Nürnberg	-	-	-	-	27,9	26,4	12,8	30,6	24,9	15,1	9,6	8,2	2,3	1,7	3,2	2,7	5,2	6,3	14,0
Stadt Nürnberg	342 881	23,2	58,7	41,1	30,2	27,7	12,9	29,9	24,2	14,5	8,8	8,4	2,4	1,9	3,4	3,0	4,8	5,7	13,3

Quellen: 2019 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis; [1] einschl. Briefwähler [2] werden für wahlstatistische Zwecke mit Nachbarbezirk (in Klammern) zusammengefasst

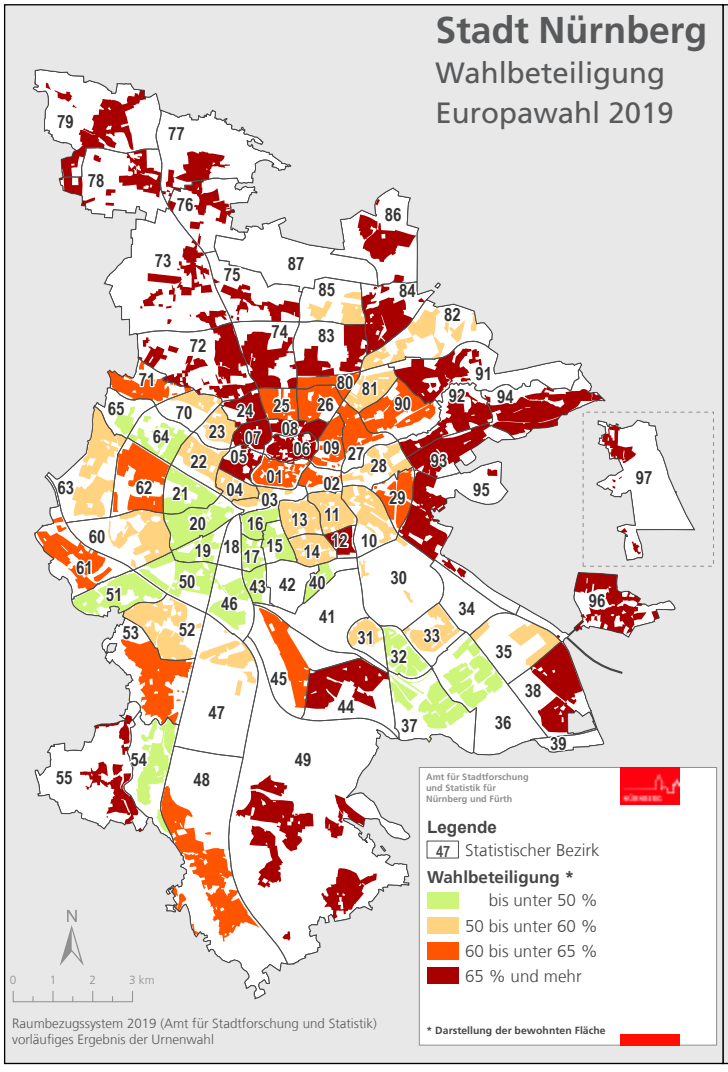
Europawahl am 26. Mai 2019

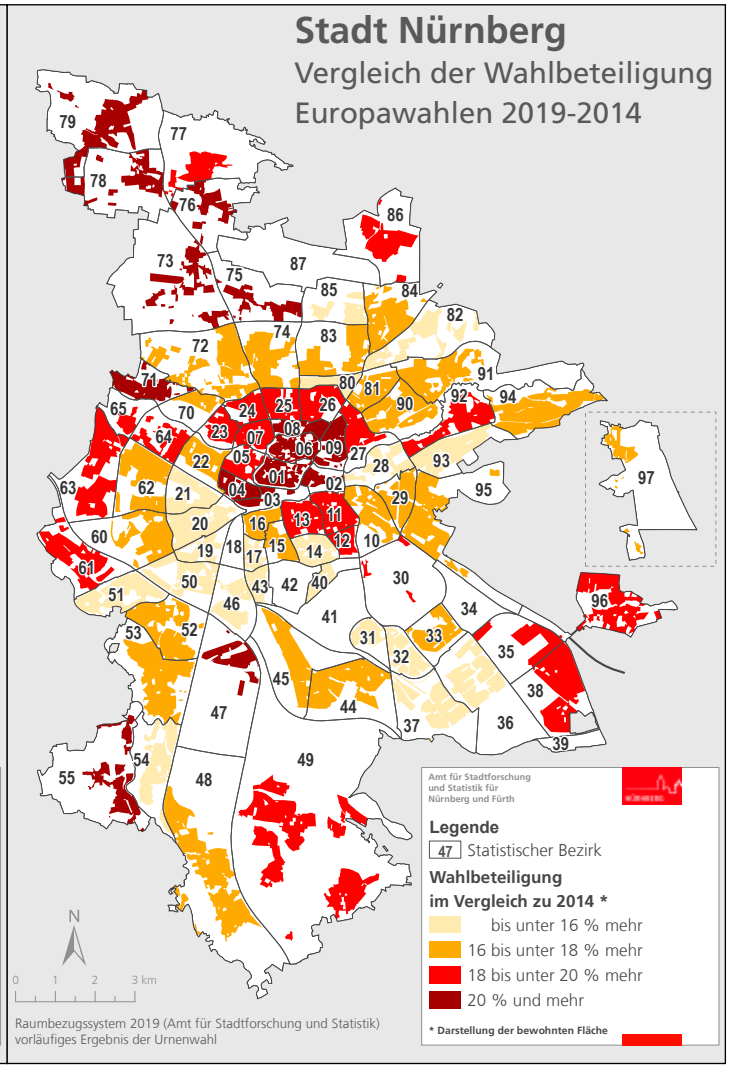
Das Wahlverhalten in ausgewählten Wahlbezirkstypen („Migrationshintergrund") - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung [1] und Stimmenanteile [2]	Nürnberg insg.	darunter in den Wahlbezirkstypen *					
		Anteil MGH Insgesamt sehr hoch	Anteil GUS sehr hoch	Anteil GUS hoch	Anteil EU-Ost 2004 hoch	Anteil EU-Ost 2007 hoch	übrige Länder hoch
		Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6
Europawahl 2019							
Wahlbeteiligung	58,7	45,6	40,6	42,4	38,7	44,8	44,5
CSU	30,2	30,7	34,4	32,6	33,1	42,0	19,5
SPD	12,9	13,8	14,6	14,2	15,5	12,0	13,8
GRÜNE	24,2	17,7	13,0	15,4	13,0	12,7	24,5
AfD	8,8	14,0	17,2	15,4	17,7	14,8	10,9
FREIE WÄHLER	2,4	2,5	2,8	2,5	2,4	2,5	1,9
FDP	3,4	2,8	2,4	2,7	2,0	3,0	2,9
DIE LINKE	4,8	5,4	5,5	5,3	6,2	3,7	8,1
Sonstige	13,3	13,1	10,3	11,9	10,1	9,3	18,3
Differenz Europawahl 2019 - Europawahl 2014							
Wahlbeteiligung	17,6	14,8	12,5	13,7	12,6	14,5	15,9
CSU	2,5	0,8	0,0	0,5	-1,4	6,1	-1,5
SPD	-16,9	-17,9	-17,3	-17,2	-16,8	-19,4	-16,4
GRÜNE	9,7	9,1	7,9	8,4	8,5	6,6	9,9
AfD	0,4	4,3	7,5	5,8	7,5	4,8	2,8
FREIE WÄHLER	0,6	0,8	1,3	0,9	0,8	1,1	0,3
FDP	0,4	1,0	1,3	1,3	1,1	1,4	1,0
DIE LINKE	-0,9	-2,1	-2,7	-2,7	-1,8	-3,1	-2,7
Sonstige	4,3	3,9	2,3	3,1	2,1	2,5	6,4

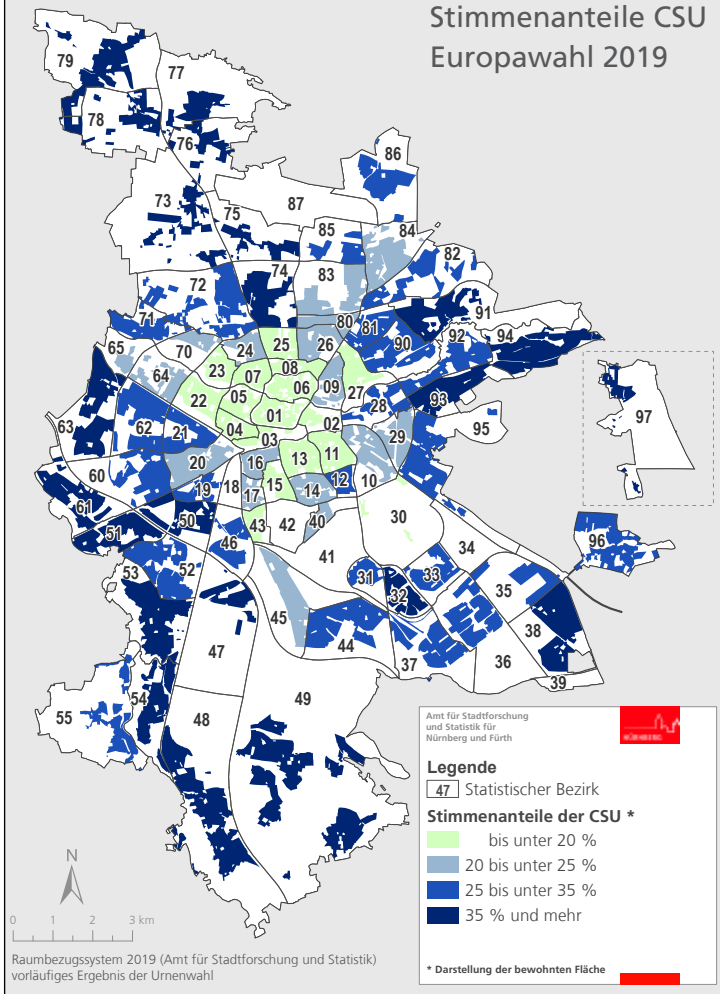
Quelle: 2019 Schnellmeldung, 2017 endgültiges Ergebnis; [1)] einschl. Briefwähler, [2)] ohne Briefwähler

Typisierung nach dem Anteil der deutschen Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund (WB mit MGH) an allen potenziell wahlberechtigten Deutschen (Stand 30.06.2017):
Typ 1: Anteil WB mit MGH Insgesamt >33%, **Typ 2:** Anteil WB mit MGH GUS>20%, **Typ 3:** Anteil WB mit MGH GUS>15%, **Typ 4:** Anteil WB mit MGH EU-Ost_04>15%, **Typ 5:** Anteil WB mit MGH EU-Ost_07>15%, **Typ 6:** Anteil WB mit MGH übrige Länder >15%



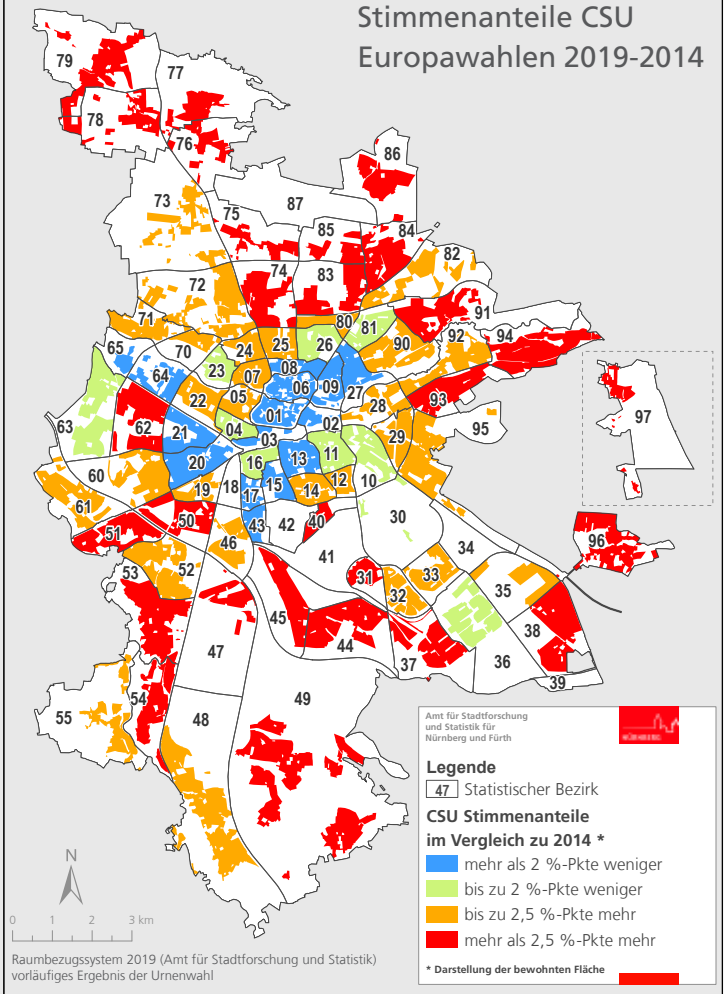


Stadt Nürnberg
Stimmenanteile CSU
Europawahl 2019



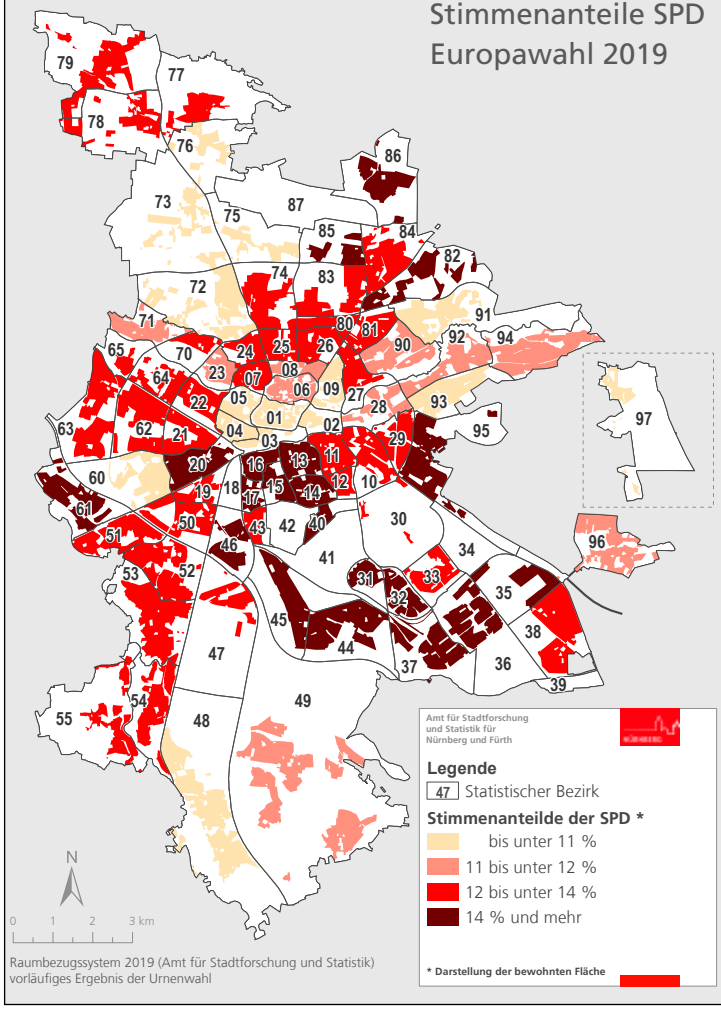
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile CSU
Europawahlen 2019-2014



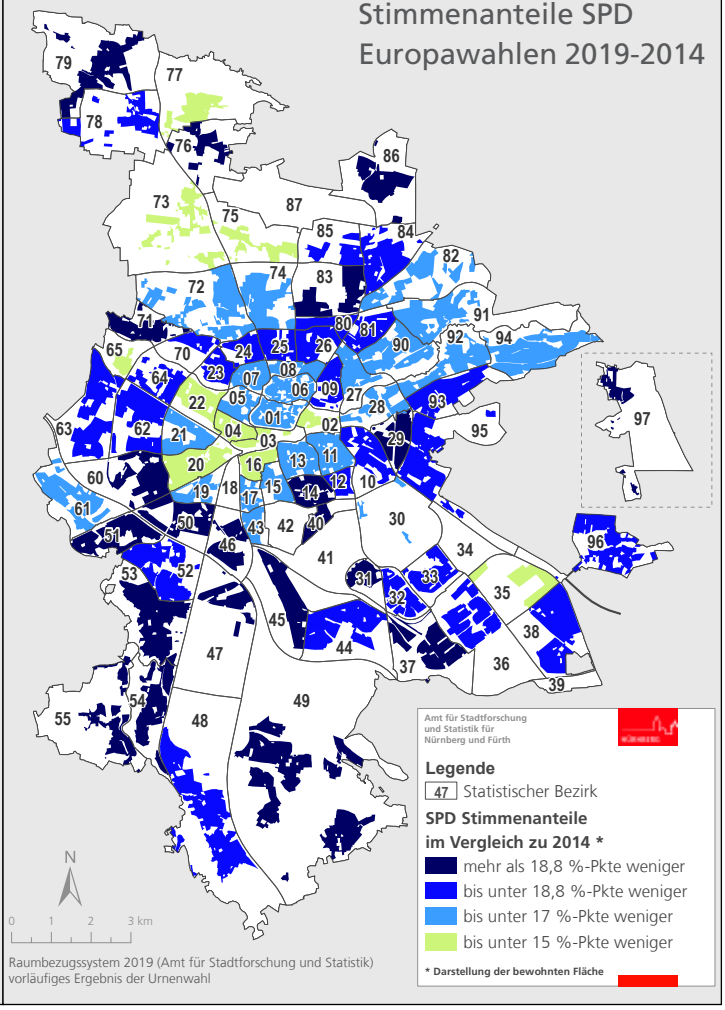
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile SPD
Europawahl 2019



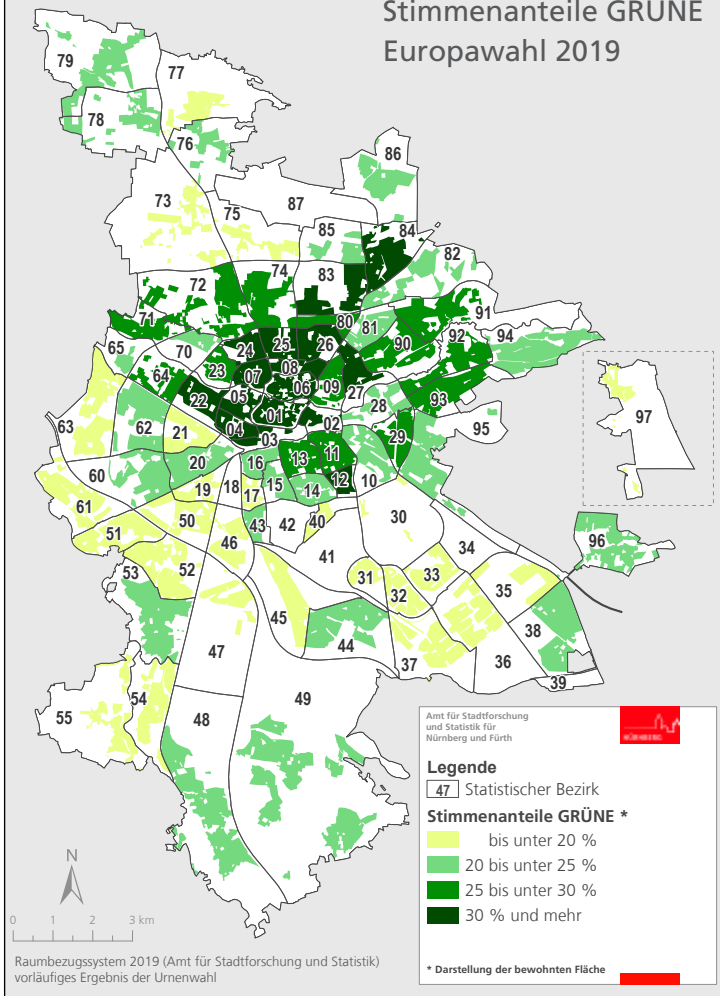
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile SPD
Europawahlen 2019-2014



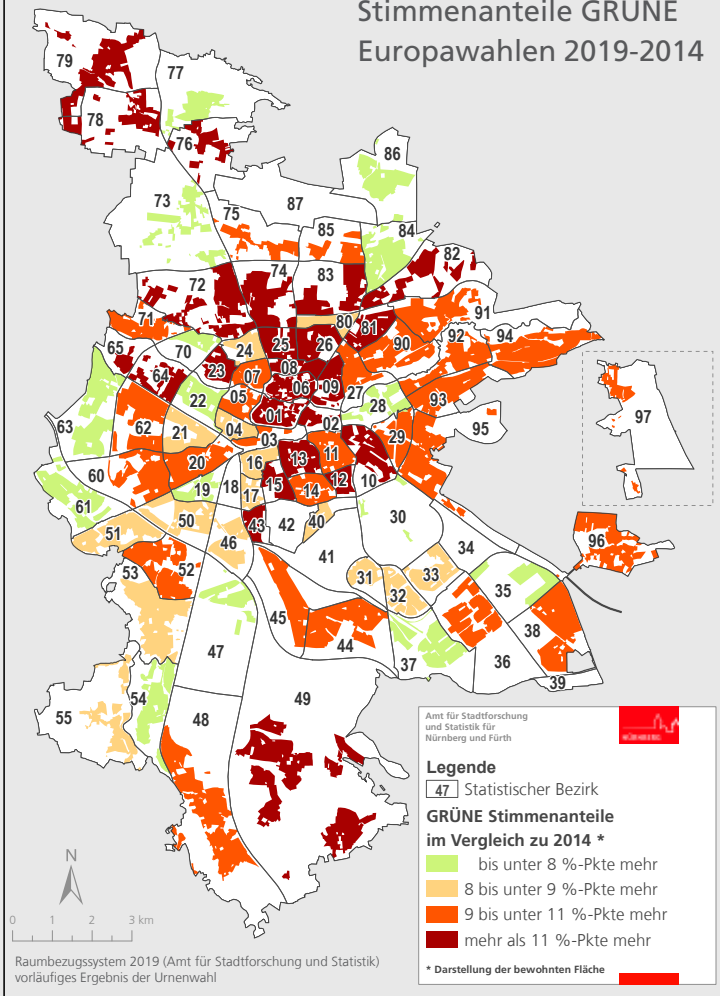
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile GRÜNE
Europawahl 2019



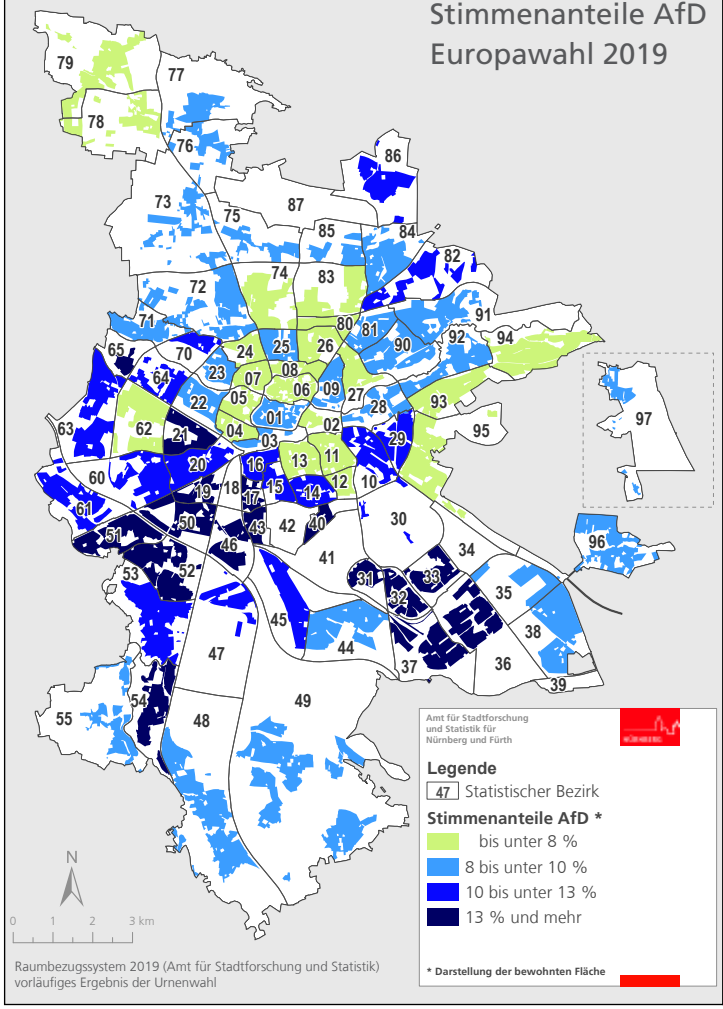
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile GRÜNE
Europawahlen 2019-2014



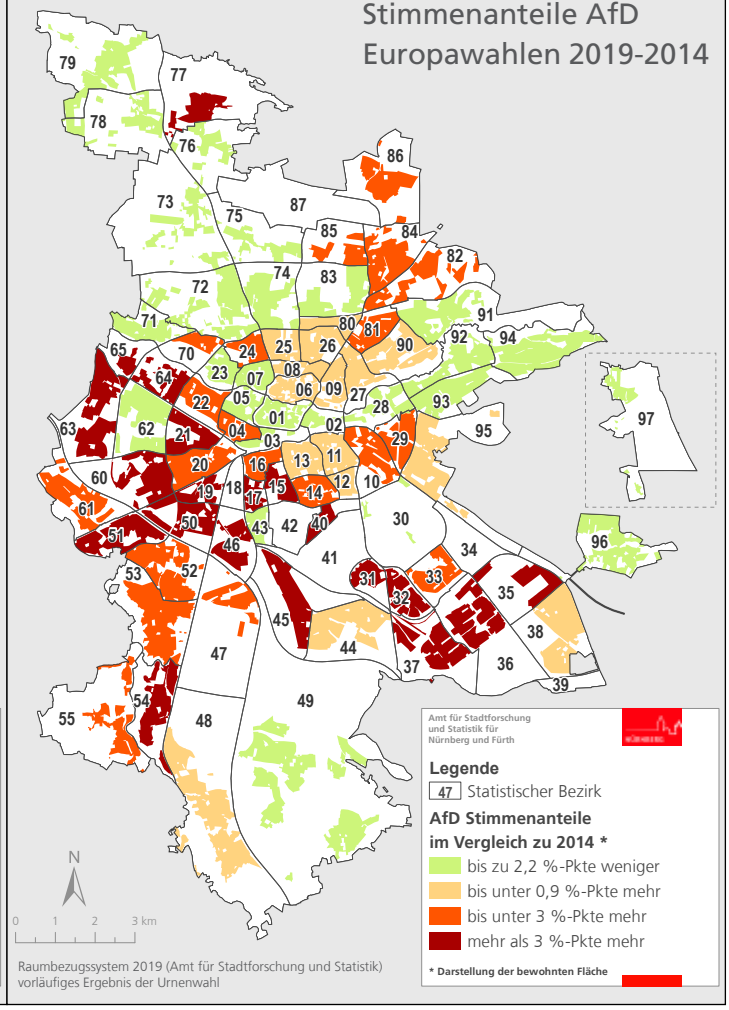
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile AfD
Europawahl 2019



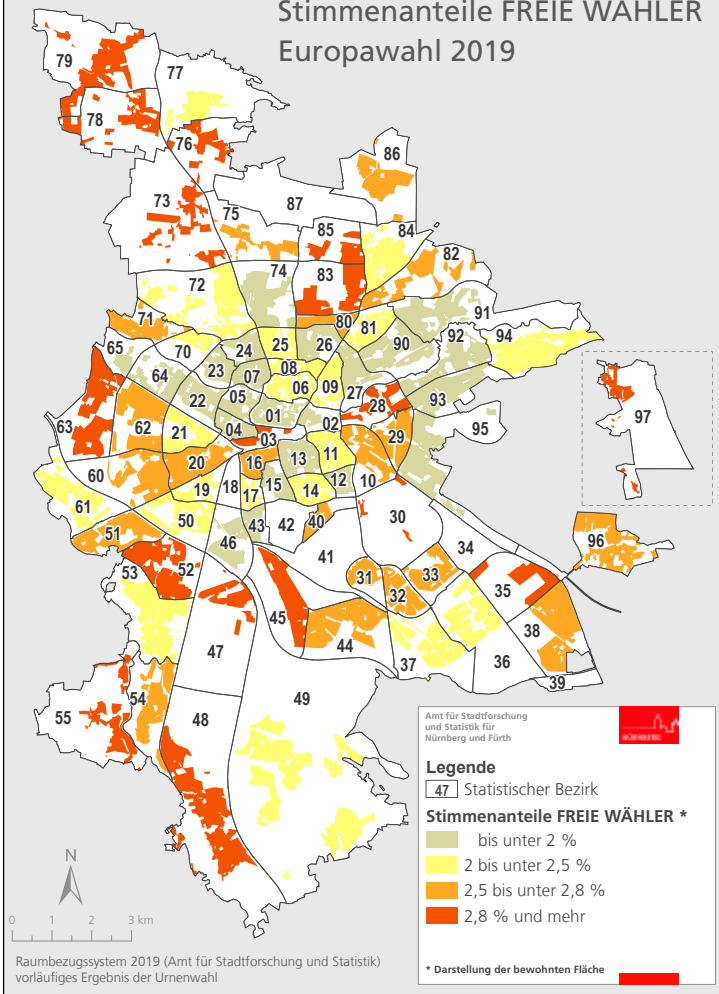
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile AfD
Europawahlen 2019-2014



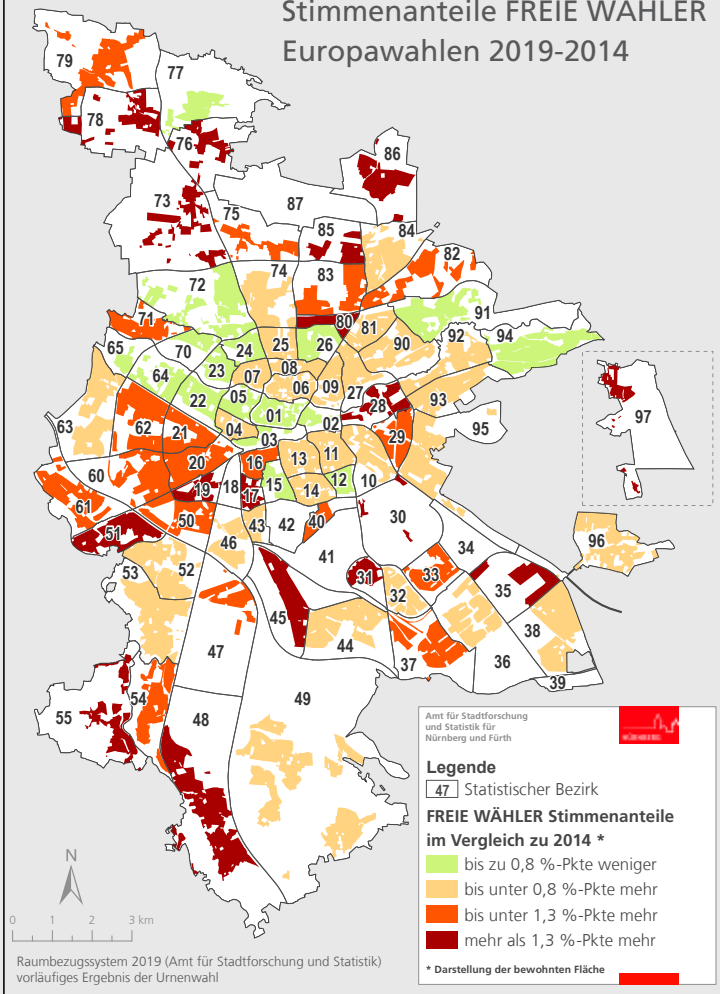
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile FREIE WÄHLER
Europawahl 2019



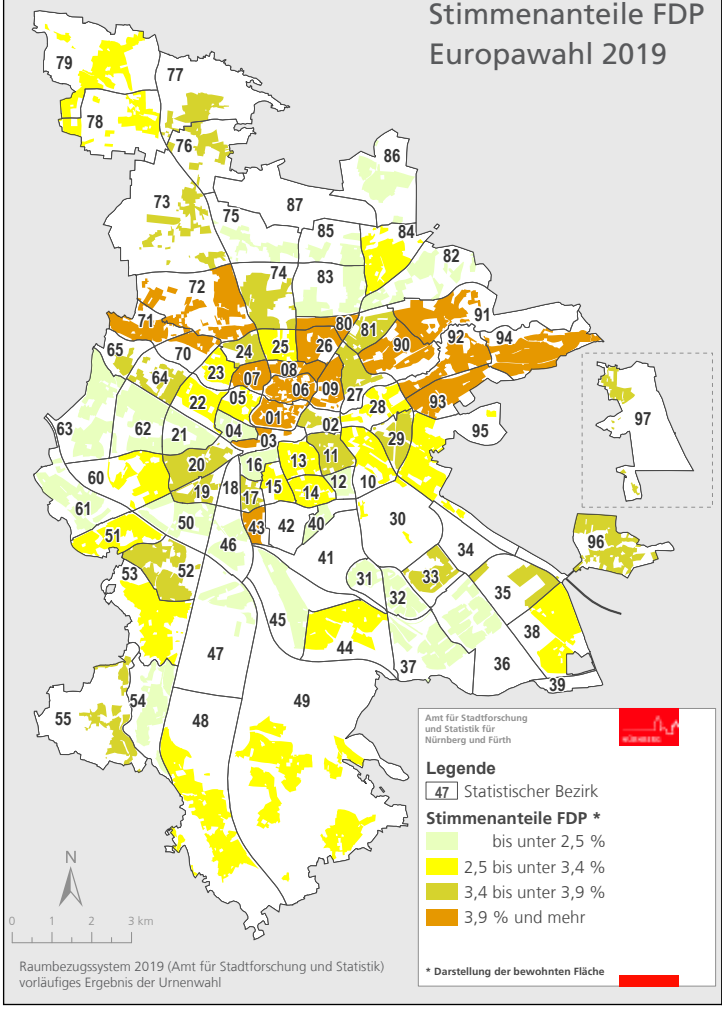
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile FREIE WÄHLER
Europawahlen 2019-2014



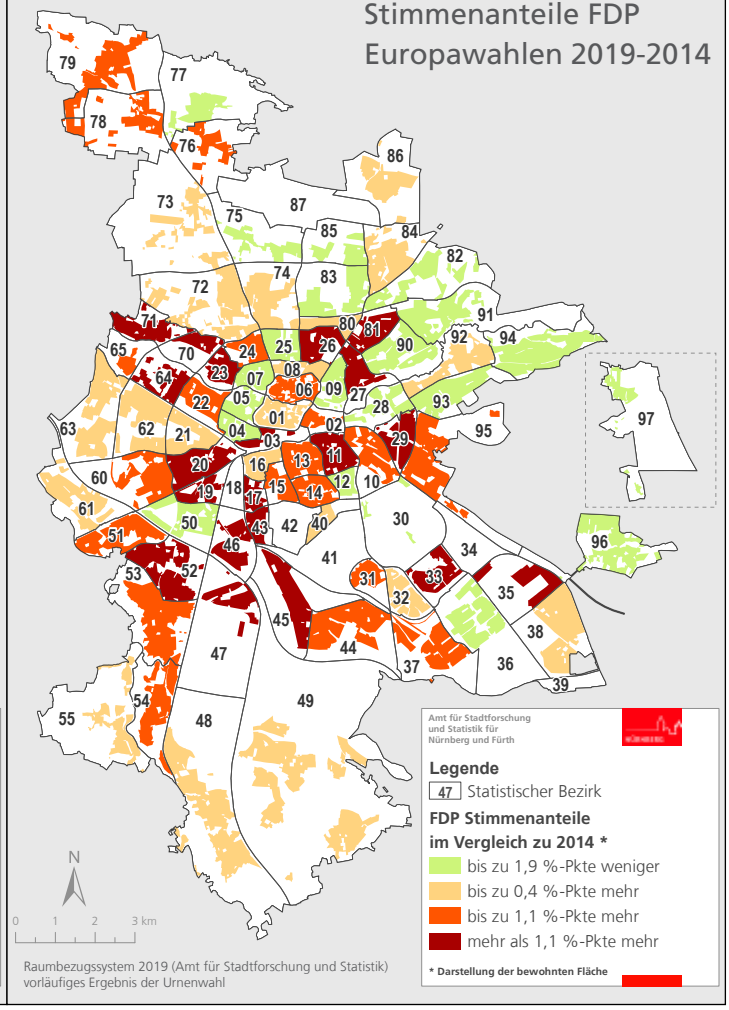
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile FDP
Europawahl 2019



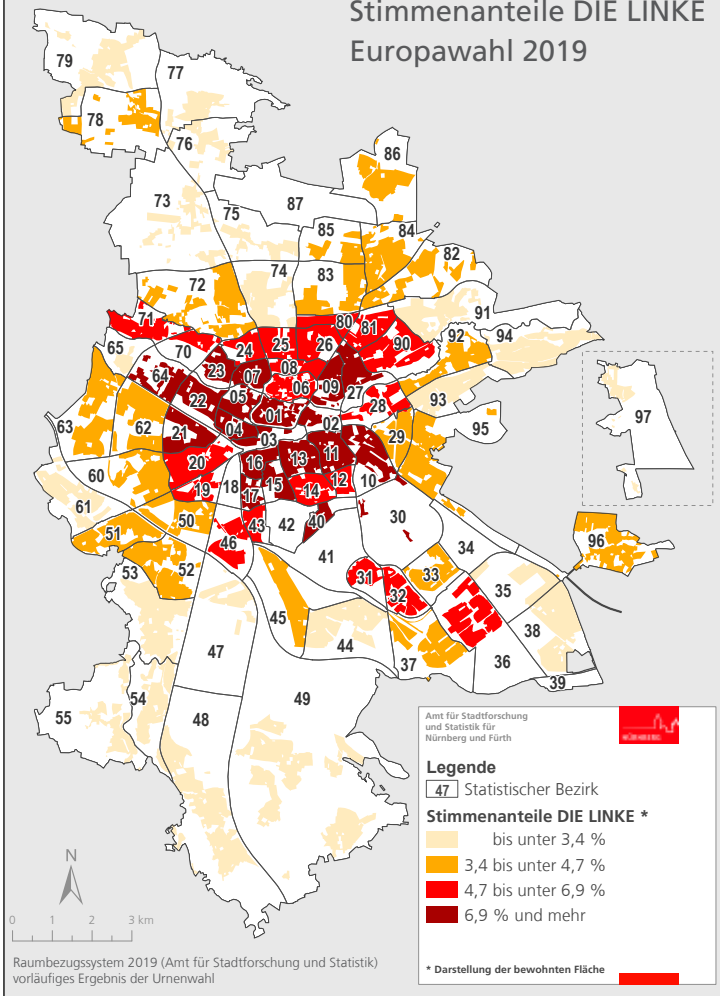
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile FDP
Europawahlen 2019-2014



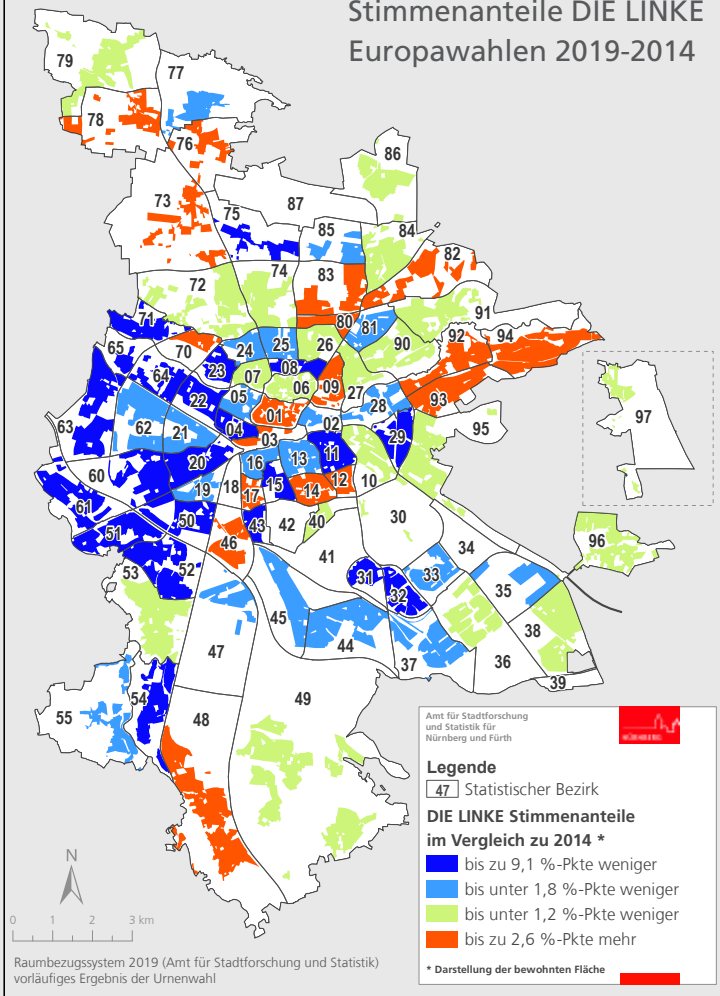
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile DIE LINKE
Europawahl 2019



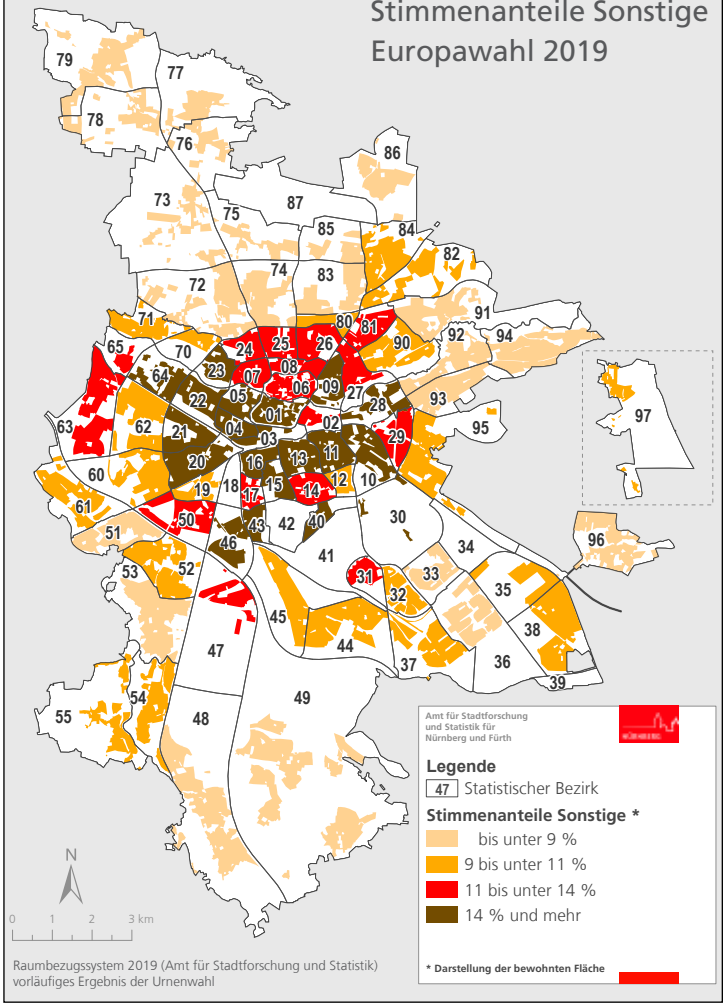
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile DIE LINKE
Europawahlen 2019-2014



Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile Sonstige
Europawahl 2019



Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
vorläufiges Ergebnis der Urnenwahl

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth
Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-28 43
Fax 09 11 / 2 31-74 60
E-Mail statistikinfo@stadt.nuernberg.de
Internet www.statistik.nuernberg.de

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH,
Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37,
90427 Nürnberg